Wettbewerb

Zusammen wachsen

Gute Ideen für Integration am Arbeitsmarkt

Eine Initiative von Deutschland Land der Ideen

Ermöglicht durch BertelsmannStiftung, BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Stiftung Mercator

4	Begrüßung	
6	Vorwort	
10	Über den Wettbewerb	
12	Handlungsfeld 1	Einbindung im Berufsleben
30	Handlungsfeld 2	Bildungschancen
48	Handlungsfeld 3	Öffentlicher Diskurs
54	Handlungsfeld 4	Alltag und Ankommen
68	Handlungsfeld 5	Brücken bauen
75	Initiatoren	
77	Jury	
78	Impressum	

„Über 250 Bewerbungen beim ersten Wettbewerb zeigen, wie wichtig die Integration internationaler Fach- und Arbeitskräfte am deutschen Arbeitsmarkt ist. Sie verdeutlichen, wie viele gute Ideen und bewährte Praxis bereits in Unternehmen vorhanden sind und dass Internationalität und qualifizierte Zuwanderung unseren Standort bereichern und ein klares Signal für Offenheit und Zukunftsfähigkeit senden."

— Holger Lösch, Geschäftsführer Deutschland – Land der Ideen und stellvertretender Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

Begrüßung

Deutschland steht vor großen Herausforderungen. In vielen Bereichen fehlen Fach- und Arbeitskräfte – ob in der Pflege, in der Industrie oder in der öffentlichen Verwaltung. Der demografische Wandel verstärkt den Druck zusätzlich: Immer weniger Menschen stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Zuwanderung wird damit nicht nur zu einer Chance, sondern zu einer Notwendigkeit – für wirtschaftliche Dynamik, für ein stabiles Rentensystem und für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Gleichzeitig wird über Migration in Deutschland seit Jahren heftig gestritten. Die Debatten sind emotional aufgeladen, pragmatische Lösungen geraten dabei oft in den Hintergrund. Unser Land versteht sich zwar längst als Einwanderungsland, doch bei der Integration hakt es häufig. Lange Verfahren, komplexe Zuständigkeiten, Sprachbarrieren und auch Erfahrungen von Ablehnung erschweren es den Neuankommenden, hier Fuß zu fassen. Nicht selten führt das dazu, dass gerade hochqualifizierte Fachkräfte Deutschland bald wieder verlassen – und ihre Talente andernorts einsetzen.

Umso wichtiger ist es, Integration besser und einfacher zu gestalten. Wer schnell arbeiten, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und Erfolge erleben kann, bleibt eher und trägt dazu bei, dass Migration auch gesellschaftlich akzeptiert wird. Arbeit verbindet Menschen, schafft Vertrauen und eröffnet neue Chancen – für alle. Wenn es gelingt, dieses Potenzial zu nutzen, können wir gemeinsam wachsen: die, die schon hier sind, und die, die neu dazukommen.

Mit dem Wettbewerb „Zusammen wachsen – gute Ideen für Integration am Arbeitsmarkt" haben wir nach Projekten und Menschen gesucht, die zeigen, wie Integration besser gelingen kann. Die im Wettbewerb ausgezeichneten „Ideengeber" stellen wir Ihnen hier vor.

— Holger Lösch, Geschäftsführer Deutschland – Land der Ideen und stellvertretender Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

„Arbeitsmarktintegration ist der Schlüssel zur Teilhabe von Zugewanderten – und zur Akzeptanz von Migration in der Aufnahmegesellschaft. Wo Zugewanderte und Einheimische Kolleg:innen sind, entsteht gelebte Einwanderungsgesellschaft."

— Ulrich Kober, Director Programm „Demokratie und Zusammenhalt", Bertelsmann Stiftung

Vorwort

Wir wachsen zusammen, wenn wir zusammen wachsen: Zusammenhalt in der Einwanderungsgesellschaft entsteht durch Zusammenarbeit für den gemeinsamen Wohlstand. Die hier versammelten Ideen zeigen, wie das geht.

Deutschland ist längst ein Einwanderungsland – und wird es aufgrund des demografischen Wandels auch bleiben. Umso wichtiger ist es, dass Integration gelingt – und als Chance für alle verstanden wird. Arbeitsmarktintegration spielt dabei eine Schlüsselrolle. Denn sie ermöglicht Teilhabe – individuell, sozial und wirtschaftlich. Und sie stärkt das gesellschaftliche Miteinander: Dort, wo Zugewanderte und Einheimische Kolleg:innen sind, entstehen Vertrauen, Verständnis und gemeinsame Erfahrungen. Kurz: eine gelebte Einwanderungsgesellschaft.

In der öffentlichen und stark emotional geprägten Debatte über Migration ist oft vom Scheitern der Integration die Rede. Erfolgreiche Beispiele und pragmatische Lösungen gehen in der aufgeheizten Stimmung oft unter. Der Wettbewerb „Zusammen wachsen – Gute Ideen für Integration am Arbeitsmarkt" setzt hier bewusst ein Gegengewicht. Er macht sichtbar, wie Integration funktionieren kann – mit engagierten Menschen, kreativen Ansätzen und starken Kooperationen.

Die große Resonanz auf den Wettbewerb spricht dafür, dass an vielen Orten in unserem Land Integration gelingt. Aus mehr als 250 Einreichungen hat eine Jury aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung insgesamt 50 Projekte ausgewählt. Diese herausragenden Beispiele stammen aus unterschiedlichen Regionen, verwenden verschiedene Methoden und repräsentieren ein breites Spektrum von Akteuren – von Unternehmen über Kommunen bis zu zivilgesellschaftlichen Initiativen. Sie zeigen, wie die Weichen für nachhaltige Integration und Teilhabe am Arbeitsmarkt gestellt werden können:

— durch eine lebendige Willkommenskultur am Arbeitsmarkt,
— durch Anerkennung von Qualifikationen und neue Bildungschancen,
— durch wirksame Öffentlichkeitsarbeit und differenzierte Kommunikation,
— durch konkrete Alltagshilfen und Begleitung beim Ankommen,
— oder durch internationale Partnerschaften und sektorübergreifende Netzwerke.

Die vorgestellten Good Practices sind nicht nur Erfolgsgeschichten, sie sind auch Impulse für andere: Sie regen dazu an, Ideen zu übernehmen, weiterzuentwickeln oder in neuen Kontexten zu erproben. Für uns als Stiftungen ist diese Bestandsaufnahme deshalb auch Ausgangspunkt für weiteres Engagement. Wir möchten zur Vernetzung beitragen, Synergien zwischen Akteuren ermöglichen und so die Wirkung erfolgreicher Ansätze über die beteiligten Projekte hinaus entfalten.

Unser Dank gilt unseren Partnern, die diesen Wettbewerb mit uns ermöglicht haben – und besonders allen, die sich mit ihren Ideen und Projekten beworben haben. Sie machen Mut und alle leisten einen wertvollen Beitrag für ein zukunftsfähiges Deutschland, das integriert und zusammenhält. Diese Broschüre lädt Sie ein, sich inspirieren zu lassen – und mitzuwirken: beim Zusammenwachsen.

— Ulrich Kober, Director Programm „Demokratie und Zusammenhalt", Bertelsmann Stiftung

— Christiane von Websky, Bereichsleitung Teilhabe und Zusammenhalt, Stiftung Mercator

© GettyImages

„Zusammen:wachsen steht für das, was Integration ausmacht: gemeinsames Denken und Handeln. Die Resonanz des Wettbewerbs macht Mut. Überall entstehen kreative Ideen, die zeigen, wie Teilhabe und wirtschaftliche Stärke Hand in Hand gehen. Die 50 ausgezeichneten Projekte laden dazu ein, Arbeitsmarktintegration als Zukunftsthema zu begreifen und neue Wege in ein gelingendes Miteinander zu gestalten."

— Christiane von Websky, Bereichsleitung Teilhabe und Zusammenhalt, Stiftung Mercator

Ziel des Wettbewerbs

In der öffentlichen Debatte entsteht oft der Eindruck, dass Integration von internationalen Fachkräften und Geflüchteten in Deutschland kaum gelingt. Probleme dominieren die Schlagzeilen, während erfolgreiche Beispiele selten Beachtung finden. Genau hier setzt der Wettbewerb „Zusammen wachsen – gute Ideen für die Integration am Arbeitsmarkt" an: Er macht sichtbar, wie Integration funktionieren kann.

Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Initiativen waren eingeladen, Projekte einzureichen, die zeigen, wie man Menschen, die neu zu uns kommen, den Einstieg in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft erleichtern kann. Hinter dem Wettbewerb steht ein breites Netzwerk an Partnern, die das Projekt gemeinsam umgesetzt haben. Initiator ist die Initiative „Deutschland – Land der Ideen", unterstützt von der Stiftung Mercator, der Bertelsmann Stiftung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Weitere Partner sind die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Landkreistag, die Deutschlandstiftung Integration, das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH). Insgesamt gingen rund 250 Einreichungen ein. Eine Fachjury aus Expert:innen wählte daraus 50 Projekte aus, die als „Good Practice" gelten können – Beispiele, die zeigen, wie Integration sowohl ins Arbeitsleben als auch in die Gesellschaft erleichtert werden kann.

Diese Projekte sollen als Vorbilder dienen, andere inspirieren und Impulse setzen, in der Fachwelt wie in der Öffentlichkeit. Sie zeigen, dass Integration einfacher gelingen kann, wenn Strukturen, persönliches Engagement und gesellschaftliche Offenheit zusammenwirken. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, dass Lösungen sichtbar werden, und damit auch die öffentliche Diskussion bereichern – damit wir in Zukunft besser zusammen wachsen können.

Ausschreibung und Ablauf des Wettbewerbs

Ausgezeichnet wurden beispielsweise digitale Anwendungen, Wirtschaftsinitiativen für mehr Vernetzung, kommunale Projekte rund um das Thema Anerkennung, Bildungs- oder Weiterbildungsangebote, Mentoringprogramme, aber auch Kampagnen und Kommunikationsprojekte, die das Ankommen und Bleiben von Migrant:innen erleichtern bzw. die Wahrnehmung des Themas positiv verändern.

Dabei ging es um innovative und besondere Lösungsansätze und Projekte, die bereits umgesetzt werden und deren Erfolg sich nachweisen lässt.

Auswahlkriterien des Wettbewerbs

1 **Wirkung und Bedarfsorientierung**
Stärkung des Miteinanders und Orientierung an der Zielgruppe.

2 **Innovation und Nachhaltigkeit**
Neue, kreative, besonders effektive Ansätze.

3 **Skalierbarkeit und Übertragbarkeit**
Kooperationen werden gefördert und eine Übertragbarkeit ist gegeben.

4 **Partizipation**
Zielgruppe wird aktiv eingebunden und ihre Selbstwirksamkeit wird gestärkt, Communitys beteiligen sich.

5 **Gesellschaftlicher Einfluss**
Eine offene Gesellschaft wird gestärkt.

6 **Spezifische Herausforderungen**
Besondere soziale oder wirtschaftliche Herausforderungen werden überwunden.

© GettyImages

„Eine gelebte Willkommens-kultur ist entscheidend, damit Deutschland attraktiver Arbeits- und Wohnort für inter-nationale Arbeitskräfte bleibt. Sie erleichtert den Einstieg in den Arbeitsalltag, stärkt das Betriebsklima und fördert die langfristige Bindung. Sie ist wirt-schaftliche Notwendigkeit und soziale Verantwortung zugleich. Sie beginnt damit, Menschen wissen zu lassen: Schön, dass Sie da sind!“

— Dr. Nicolas Keller, stellvertretender Leiter der Abteilung Arbeitsmarkt, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

1

Einbindung im Berufs-leben — konkrete Unterstützung und nachhaltige Verände-rung der Willkommens-kultur am Arbeitsplatz

VDI-Xpand –
Building bridges for migrant engineers

Mit VDI-Xpand – Building bridges for migrant engineers will der VDI – pilothaft in NRW – einen Beitrag zur erfolgreichen Integration zugewanderter Ingenieur:innen in Arbeitswelt und Gesellschaft leisten. Im Zentrum steht ein online durchgeführtes Mentoring-Programm, indem Ingenieur:innen mit Berufserfahrung in Deutschland zugewanderte Ingenieur:innen ehrenamtlich begleiten und ihnen mit Rat und Tat bei der Jobsuche sowie beim Ankommen im Job zur Seite stehen. Die Teilnehmenden werden von VDI-Xpand durch ein mehrmonatiges berufsbegleitendes Rahmenprogramm unterstützt, das daneben auch Qualifizierungen sowie Vor-Ort-Vernetzungsmöglichkeiten und Firmenexkursionen in den Bezirksvereinen des VDI enthält.

Die pilothafte Einführung wird als Teilvorhaben im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

Organisation/Träger/ Unternehmen
VDI e. V.
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

Kontakt
0211 6214-683
xpand@vdi.de

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Akteur
Zivilgesellschaft

© VDI/Frank Magdans

Die Mentoring-Partnerschaft

Die Mentoring-Partnerschaft von Tür an Tür unterstützt internationale Fachkräfte mit akademischem Abschluss beim bildungsadäquaten Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt. Durch individuelle Tandems zwischen eingewanderten Akademiker:innen und berufserfahrenen Mentor:innen vernetzt das Projekt internationale Fachkräfte mit der regionalen Wirtschaft und fördert wechselseitiges Lernen sowie gegenseitiges Verständnis. In fünfmonatigen Mentoring-Durchgängen werden Mentees gezielt auf Bewerbungsprozesse und branchenspezifische Anforderungen vorbereitet und in berufliche Netzwerke eingeführt. Begleitende Workshops und Coachings stärken Orientierung, Austausch und Empowerment.

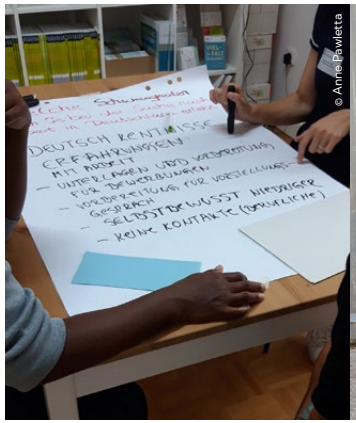
Erhebungen zeigen, dass rund die Hälfte der Teilnehmenden bereits während des oder kurz nach dem Programm eine qualifikationsadäquate Stelle findet. Mentor:innen erhalten wertvolle Einblicke in die Potenziale internationaler Fachkräfte und tragen diese Offenheit in ihre Unternehmen weiter. So fördert das Projekt Willkommenskultur, Fachkräfteintegration und gesellschaftlichen Zusammenhalt – mit nachhaltiger Wirkung und Vorbildcharakter für andere Regionen.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH

Kontakt
0821 90799-703
mentoring@tuerantuer.de

Bundesland
Bayern

Akteur
Zivilgesellschaft


© Anne Pawletta

Neue Mentees bei der Gruppenarbeit

© Alexander Yarmak

Projekt-Team der Mentoring-Partnerschaft am Standort Augsburg

NDH – Handwerk neu denken, Vielfalt konsequent leben

Die NDH ist ein SHK- und Elektro-Meisterbetrieb, gegründet von drei Nachfahren von Gastarbeitenden und Geflüchteten. Unsere eigene Migrationsgeschichte prägt den Anspruch, Integration nicht nur zu fordern, sondern im Betrieb selbst zu organisieren. Dazu gehören eine tarifgebundene 4-Tage-Woche, 30 Urlaubstage, Feiertagsregelungen für alle Religionen sowie Kommunikation in sieben Sprachen – darunter auch Gebärdensprache. Neue Mitarbeitende werden bei Behördengängen begleitet, die Geschäftsführung dolmetscht persönlich und vermittelt an mehrsprachige Beratungsstellen. Unser Ziel ist es, Fachkräftesicherung mit sozialer Gerechtigkeit und kultureller Öffnung zu verbinden. In nur sieben Monaten sind wir auf rund 40 Mitarbeitende gewachsen, davon haben 38 eine Migrationsgeschichte. NDH steht so exemplarisch für ein Handwerk, das Klimaschutz, Vielfalt und soziale Sicherheit nicht trennt, sondern zusammen denkt – und für gelebte Integration made in Germany.

Organisation/Träger/ Unternehmen
NDH Neue Deutsche Handwerker GmbH
Folradstr. 6
41065 Mönchengladbach

Kontakt
Jasmin Thomassen
0172 3105192
info@nd-handwerker.de

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Akteur
Privatwirtschaft

Die drei Gründenden im Sommer 2024

ARRIVO Übungswerkstätten

ARRIVO Übungswerkstätten der „S27" ist ein seit 2014 erfolgreich etabliertes Modellprojekt zur nachhaltigen beruflichen Integration geflüchteter Menschen in Ausbildung und Arbeit. Über 1.160 Trainees und mehr als 400 Unternehmen haben bislang von der praxisnahen Verbindung aus beruflicher Orientierung und Qualifizierung profitiert. Kern des Projekts ist die zwölfwöchige Einführungswerkstatt bestehend aus praktischen Werkstattphasen, integriertem Deutschkurs (Niveau B2) sowie ergänzendem Mathematikunterricht. Die Trainees erlernen in dieser Zeit nicht nur neue handwerklichen Kompetenzen und verbessern ihre Deutsch- und Mathematikkenntnisse, sondern entwerfen eigene kreative Design-Produktionen und stellen diese her, was sich positiv auf die Selbstwirksamkeitserwartung und Eigenverantwortlichkeit der Trainees auswirkt.

Das Projekt ARRIVO Übungswerkstätten ist Teil der Berliner Dachmarke ARRIVO BERLIN und wird finanziert aus Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung.

Organisation/Träger/ Unternehmen
S27 – Kunst und Bildung/
Verein zur Förderung der Interkulturellen Jugendarbeit e. V.
Schlesische Str. 27b
10997 Berlin

Kontakt
Janek Debus
0157 81929593
j.debus@s27.de
www.arrivo-berlin.de/projekte/berufsorientierung/arrivo-berlin-uebungswerkstaetten

Bundesland
Berlin

Akteur
Zivilgesellschaft

sprungbrett AzubiMentoring

sprungbrett AzubiMentoring für geflüchtete und zugewanderte Auszubildende ist ein Peer-Mentoring-Programm zur Stärkung der Kulturkompetenz in Ausbildung und Arbeitswelt, um Auszubildende, die noch nicht lange in Deutschland sind (Mentees), bei ihrem Eintritt ins Berufsleben zu unterstützen. Erfahrene Auszubildende ab dem 2. Lehrjahr werden in einer fünfteiligen Online-Schulung als Mentor:innen ausgebildet. Soft Skills wie Selbstreflexion, Kommunikation sowie Konflikt- und Kulturkompetenz stehen dabei im Fokus. Dabei werden von Beginn an die Beziehungsarbeit und der Beziehungsaufbau im Mentoring-Tandem begleitet und die Perspektive der Mentees einbezogen. Auch Personal- und Ausbildungsverantwortliche profitieren mit praxisorientierten Inputs zu Themen wie der Anleitung der Mentees im Unternehmen, Diversity im Ausbildungsmarketing und Kulturkompetenz.

Das Mentoring für Auszubildende durch Gleichaltrige stellt eine effektive Methode dar, um jungen Menschen während ihrer Lehre Unterstützung zu bieten. Auf Basis der gesammelten Erfahrungen wird eine Anleitung zur eigenständigen Umsetzung des Programms entwickelt und Unternehmen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Organisation/Träger/ Unternehmen
SCHULEWIRTSCHAFT Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw)
Infanteriestr. 8
80797 München

Kontakt
089 44108-703
info@sprungbrett-bayern.de

Bundesland
Bayern

Akteur
Zivilgesellschaft

© Ramona Weiß, sprungbrett AzubiMentoring 2024, bbw e. V.

Miteinander mehr erreichen – Team Migration

Das Team Migration der Handwerkskammer zu Leipzig begleitet und unterstützt Migrant:innen auf ihrem Weg in Ausbildung und qualifizierte Beschäftigung im Handwerk. Dabei wird der Prozess ganzheitlich gedacht: von der Beratung der Bezugspersonen von Zugewanderten zur dualen Ausbildung über die Berufsorientierung, die Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, die Anerkennung ausländischer Qualifikationen bis hin zu Anpassungsqualifizierungen. Unter engagierten Kolleg:innen hat sich das Team selbst etabliert und findet sich regelmäßig für Absprachen zusammen. Durch kollegiale Fallbesprechungen, hohe Sprachkompetenz, empathische Beratung und großes Engagement für das Thema Migration konnten wir bereits viel bewegen. Mit medienwirksamen Formaten wie der Mitorganisation der Integrationsmesse Leipzig und der Präsenz auf Berufsorientierungsmessen sind wir stets am Puls aktueller Entwicklungen und nah an den Themen, die Migrant:innen wirklich bewegen. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir im Rahmen unserer Gesellenfreisprechungen Personen würdigen können, deren ausländische Berufsabschlüsse nach erfolgreichen Anpassungsqualifizierungen als voll gleichwertig anerkannt wurden.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Handwerkskammer zu Leipzig
Dresdner Straße 11/13
04103 Leipzig

Kontakt
0341 2188-363
migration@hwk-leipzig.de

Bundesland
Sachsen

Akteur
Öffentliche Einrichtung

© Anika Dollmeyer & Rico Thumser

© Anett Fritzsche – Handwerkskammer zu Leipzig

DB Scholarship – Sprachprogramm für internationale Fachkräfte

Das DB Scholarship ist das Qualifizierungsprogramm der DB Personalgewinnung mit Fokus auf internationale Potenziale zur erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt. Es steht Geflüchteten und zugewanderten Fachkräften unabhängig von ihrer Nation offen. Es beinhaltet einen einjährigen Arbeitsvertrag inkl. Sprachkurs bis B2/C1-Niveau (je nach Beruf), der in Vollzeit Online/Präsenz stattfindet. Die Teilnehmenden werden dafür von der Arbeit freigestellt, um sich ganz auf den Spracherwerb konzentrieren zu können. Parallel führen DB-interne Anerkannungsmanager:innen die Zeugnisanerkennung gemeinsam mit den Teilnehmenden durch und kümmern sich bei Bedarf um die Aufenthaltsverlängerungen. Nach Ablauf des Scholarships erfolgt die Übernahme in die jeweilige Fachabteilung.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Deutsche Bahn
c/o Personalgewinnung
Europaplatz 1
10557 Berlin

Kontakt
089 1308-29567
michaela.bergmaier
@deutschebahn.com

Bundesland
Berlin

Akteur
Privatwirtschaft

Steward:essen in der Bordgastronomie in der Willkommensveranstaltung nach dem abgeschlossenen Scholarship

Bündnis NIEDERSACHSEN PACKT AN

NIEDERSACHSEN PACKT AN ist ein Bündnis von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, das seit 2015 Integration als gemeinsame Aufgabe versteht. 13 Bündnispartner:innen, darunter Gewerkschaften, Unternehmerverbände, Kirchen, Kommunen und Migrantenverbände, bilden das Dach des Bündnisses. Hinzu kommt eine Community von über 3.000 Unterstützer:innen. Gemeinsam werden die Handlungsfelder Sprache, Arbeit & Ausbildung, Wohnen & Leben, bürgerschaftliches Engagement sowie gesellschaftliche Teilhabe bearbeitet. Sichtbarkeit und Austausch werden durch Integrationskonferenzen, Bildungsangebote sowie Jobmessen und Videokampagnen wie „FACH. KRAFT. MENSCH!" gefördert.

Im Bereich Arbeit sind die „Gemeinsamen Handlungsempfehlungen zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten" besonders hervorzuheben. Sie sind die Antwort des Bündnisses auf aktuelle Herausforderungen. Entwickelt von Expert:innen aus dem Kreis der Bündnispartner:innen schlagen sie praxisnahe Maßnahmen vor, etwa zur Sprachförderung, Qualifizierung, schnelleren Übergängen in Beschäftigung sowie zur Stärkung der Erwerbsbeteiligung von Frauen. Sie dienen als Selbstverpflichtung der Partner:innen und Orientierung für Politik und Gesellschaft.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Niedersächsische Landesregierung und Partner*innen
Planckstraße
30169 Hannover

Kontakt
0511 120-6909
buendnis@stk.niedersachsen.de

Bundesland
Niedersachsen

Akteur
Sektorübergreifende Allianz

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge ist deutschlandweit das größte Unternehmensnetzwerk, das sich für die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte engagiert. Gegründet wurde es 2016 als gemeinsame Initiative der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und des Bundeswirtschaftsministeriums. Träger des Projekts ist die DIHK Service GmbH.

Ziel und zentrale Aufgabe des NETZWERKs ist es, Wissen, praktische Erfahrungen und Tipps aus der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten und Zugewanderten zu bündeln und für andere Unternehmen, Organisationen und Ehrenamtliche aufzubereiten.

Seinen rund 4.700 Mitgliedsunternehmen bietet es eine Vielzahl an Informations- und Vernetzungsangeboten, Know-how und Beratung zu rechtlichen Fragen, zu den Themen Sprache und interkulturelle Vielfalt, zu Fördermöglichkeiten und zum Ankommen und Integration ins Unternehmen. Zudem unterstützt und fördert es die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch der Betriebe untereinander und sorgt für mehr Sichtbarkeit der zahlreichen Erfolgsgeschichten auf Veranstaltungen, Social Media und in der Presse.

Die Mitgliedschaft und alle Angebote sind kostenfrei nutzbar.

Organisation/Träger/ Unternehmen
DIHK Service GmbH
Breite Straße 29
10178 Berlin

Kontakt
030 20308-6550
info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Bundesland
Berlin

Akteur
Sektorübergreifende Allianz

© DIHK Service GmbH/Thomas Rafalzyk

Das Team des NETZWERKs Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen

Der Verein Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen e. V. ist ein branchenübergreifendes Netzwerk, das Unternehmen, Verbände und engagierte Persönlichkeiten zusammenbringt. Unser Ziel ist es, Sachsen als demokratischen, weltoffenen und wirtschaftlich starken Standort zu gestalten. Wir sehen Zuwanderung als Chance für Arbeitsmarkt und Gesellschaft und verbinden wirtschaftliche Interessen mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Mit praxisnahen Bildungsangeboten, Beratungsformaten und Netzwerkveranstaltungen fördern wir die erfolgreiche Integration internationaler Fachkräfte, unterstützen Unternehmen bei rechtlichen, kulturellen und organisatorischen Fragen und tragen zu einer nachhaltigen Willkommenskultur in Betrieben bei. Unsere Arbeit eröffnet konkrete Berufsperspektiven, erleichtert die Anerkennung von Abschlüssen, stärkt Fachkräftebindung und schafft Austausch zwischen Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

So leisten wir einen langfristigen Beitrag zu mehr Vielfalt, demokratischer Offenheit und Wettbewerbsfähigkeit in Sachsen.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen
Königstraße 4
01097 Dresden

Kontakt
0351 896987-50
info@welcomesaxony.de

Bundesland
Sachsen

Akteur
Zivilgesellschaft

© Sophie Pannel

Die Vorstandssprecher Robert Czajkowski und Sylvia Pfefferkorn mit Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter beim Sommerfest des Vereins

IFHa – Integrationsprojekt Fachkräfte für das Handwerk

Ein Projekt, das ankommt und Menschen voranbringt: Das IFHa-Projekt (Integrationsprojekt Fachkräfte für das Handwerk – Geflüchtete und Zugewanderte in Ausbildung und Beschäftigung) versteht sich nicht nur als Integrationsmaßnahme, sondern als echtes Bindeglied – zwischen Menschen mit Fluchterfahrung, Handwerksbetrieben und unserer Gesellschaft. Unser Ansatz ist individuell, praxisnah und wirkungsvoll: Wir begleiten Geflüchtete ganzheitlich. Das IFHa-Projekt verbindet gesellschaftliche Integration, Qualifizierung und Wirtschaftsförderung.

Die Handwerkskammer Oldenburg ist zusammen mit weiteren niedersächsischen Handwerkskammern Kooperationspartnerin für dieses Projekt. Seit April 2024 gibt es nun das Nachfolge-Projekt von IHAFA – Integrationsprojekt Fachkräfte für das Handwerk. IFHa, so der aktuelle Projekttitel, wird ebenso vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium gefördert wie zuvor IHAFA (seit 2015).

Im Kammerbezirk Oldenburg wurden seit 2015 schon über 1.600 Menschen in Praktika, Einstiegsqualifizierung, Ausbildung und Arbeit gebracht. Die ersten Geflüchteten haben mittlerweile, aufbauend auf dem Erwerb des Meistertitels, Betriebe gegründet und bilden selber aus.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Handwerkskammer Oldenburg
Theaterwall 32
26122 Oldenburg

Kontakt
0441 232-240
kerri@hwk-oldenburg.de

Bundesland
Niedersachsen

Akteur
Öffentliche Einrichtung

© Julia Stier/Handwerkskammer Oldenburg

Integration Community

Die Integration Community (IC) ist eine selbstorganisierte, nicht-kommerzielle Initiative regionaler Unternehmen in Sachsen-Anhalt zur systematischen Verbesserung der Integration von Fach- und Arbeitskräften. Seit 2023 entwickeln namhafte Mitglieder wie Stadtwerke Magdeburg, Regiocom und Magdeburger Verkehrsbetriebe gemeinsam praxiserprobte Lösungen. Ziel ist die Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch integrationsfreundliche Unternehmenskultur und Erschließung neuer Fachkräftepotenziale. Nach einem Zukunftsworkshop Mitte 2025 erweiterte die IC ihr Integrationsverständnis auf weitere Personengruppen über Menschen mit Migrationshintergrund hinaus.

Das strukturierte 6+1-System umfasst den Readiness-Check, betriebliche Integrationslotsen, Sprach-Partnerschaften, Diversitäts-Kickoffs, Culture Wiki, Recruiting Community und Matching Events. Ein Zwiebelmodell mit Inner Circle und Outer Circle ermöglicht eine Skalierung. Dynamische Projektplanung und OKR-Methode sorgen für messbare Erfolge. Innovative Maßnahmen wie der gemeinsame IC-Talentepool zur Weitervermittlung von Bewerber:innen zwischen Mitgliedsunternehmen und ein geplanter geteilter Messestand stärken die regionale Zusammenarbeit.

Organisation/Träger/ Unternehmen
RKW Sachsen-Anhalt e. V.
Werner-Heisenberg-Str. 1
39106 Magdeburg

Kontakt
Julius Hentschel
0172 8028628
julius.hentschel@
rkw-sachsenanhalt.de

Bundesland
Sachsen-Anhalt

Akteur
Privatwirtschaft

© Julius Hentschel

Die Integration Community bei einem Quartalsmeetup im RKW Sachsen-Anhalt

Come2Care: Onboarding neu zugewanderter Pflegekräfte

Brandenburg braucht Pflegekräfte: Bis 2030 fehlen hier 90.000 Fachkräfte, besonders in der Pflege. Neue Gruppen rücken in den Fokus, wie zugewanderte Pflege(hilfs)kräfte mit geringen berufsbezogenen Deutschkenntnissen und solche mit geringer Qualifikation und niedrigen Grundkompetenzen. Das Projekt Come2Care von Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg stärkt das Miteinander von zugewanderten und bestehenden Beschäftigten in Brandenburger Pflegebetrieben. In gemeinsamen Onboardingprozessen werden Sprach-, Grund- und Diversity-Kompetenzen gefördert – für ein respektvolles, stabiles Arbeitsumfeld. Gefördert durch das MWAEK und ESF+ bietet das Projekt berufsbezogene Deutschkurse, Willkommensworkshops und digitales Lernen und fördert so die soziale Teilhabe am Arbeitsplatz. Come2Care bringt regionale Pflegebetriebe und Bildungspartner wie VHS oder Grundbildungszentren in Kooperation. Betriebe werden bei der Etablierung passgenauer Weiterbildungsangebote am Arbeitsplatz begleitet. Eine Schulung zu Onboardinglots:innen rundet das Angebot ab. Zum Ende der Projektlaufzeit werden Empfehlungen zur Gestaltung von integrativen und diversitätssensiblen Onboardingprozessen gegeben.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg gGmbH
Lorenzweg 5
12099 Berlin

Kontakt
030 5130192-46
lambertz@berlin.arbeitundleben.de
www.berlin.arbeitundleben.de/arbeitsorientierte-grundbildung/come2care/

Bundesland
Berlin

Akteur
Zivilgesellschaft

Das Team hinter Come2Care: Marie Quiter, Projektreferentin (links), Johanna Lambertz, Projektleiterin (rechts)

Faden e. V.

Der Verein unterstützt Studentinnen mit eigener Migrationsgeschichte beim Berufseinstieg in Deutschland. Ziel ist es, ihnen Werkzeuge und Netzwerke an die Hand zu geben sowie eine solidarische Community aufzubauen, die sie auf ihrem Weg stärkt. Das Projekt umfasst kostenlose, bedarfsorientierte Weiterbildungen, Peer-Beratung, Sprachförderung, Vernetzungsveranstaltungen sowie Aufklärungsarbeit in den sozialen Medien, um strukturelle Hürden sichtbar zu machen und die Teilhabechancen zu verbessern. Durch die enge Ausrichtung an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen werden konkrete Herausforderungen wie Diskriminierungserfahrungen, fehlende Kontakte oder Unsicherheit im Bewerbungsprozess adressiert. Besonders innovativ ist, dass die Initiative von Frauen mit eigener Migrationsgeschichte gegründet wurde und Betroffene somit die Schwerpunkte selbst setzen. Diese Verbindung von Empowerment, praktischer Unterstützung und Sichtbarmachung migrantischer Perspektiven schafft nachhaltige Wirkung. Der Verein trägt dazu bei, dass ausländische Studentinnen sich als Fachkräfte verstanden fühlen, ihr Potenzial entfalten können und der Arbeitsmarkt von ihrer Vielfalt profitiert.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Faden e. V.
Rampenstraße 25
27568 Bremerhaven

Kontakt
info@faden-netzwerk.de

Bundesland
Hessen

Akteur
Zivilgesellschaft

Integrationsmaßnahmen in der Automobil-Produktion

Das BMW Group Werk Leipzig hatte bei der Belegschaft bisher einen Ausländeranteil von unter 1 %. Im Rahmen des Personalhochlaufs 2023/24 wurden vermehrt ausländische Mitarbeitende ohne Deutschkenntnisse rekrutiert.

Ziel des Projekts „Integrationsmaßnahmen in der Automobilproduktion" war und ist die ganzheitliche sprachlich-berufliche und sozial-kulturelle Integration der neuen internationalen Mitarbeitenden.

Neben digitalen Übersetzungstools und der Befähigung der Führungskräfte in interkulturellen Kompetenzfeldern stehen dazu vor allem schichtbegleitende Sprachkurse im Zentrum. Diese werden im Werk in der Nähe des Arbeitsplatzes angeboten und an die jeweiligen Schichtpläne angepasst.

Im Juli 2025 haben nach 700 Unterrichtseinheiten die ersten beiden Klassen den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Bei 37 Prüflingen bedeuten 35 positive Abschlüsse eine Erfolgsquote von 95 %. Die nächsten Prüfungen für weitere Klassen stehen Anfang 2026 an. Für die Durchführung der Kurse kooperiert BMW mit dem Language Coach Institute (LCI) Leipzig. Die Kurse sind vom BAMF zertifiziert. Aktuell läuft ein weiterer Sprach-Pilot-Kurs (Job BSK), um die Deutschkenntnisse berufsspezifisch weiter auszubauen.

Organisation/Träger/ Unternehmen
BMW Group Werk Leipzig
BMW Allee 1
04349 Leipzig

Kontakt
0151 60744912
Jorge.Alves@BMW.de
www.bmwgroup.com

Bundesland
Sachsen

Akteur
Privatwirtschaft

© BMW AG

Verantwortliche und Teilnehmende der Sprachkurse

„In diesem Handlungsfeld werden herausragende Initiativen gewürdigt, die berufliche Perspektiven für Migrant:innen eröffnen und ihnen Wertschätzung vermitteln. Dazu dienen etwa Lernförderung, Nachqualifizierung und Sprachunterricht sowie Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, vor allem in reglementierten Berufen, oder auch die nachhaltige Integration in Beschäftigung."

— Dirk Werner, Leiter Themencluster Berufliche Qualifizierung und Fachkräfte, Institut der deutschen Wirtschaft

2

Bildungschancen — Berufsperspektiven eröffnen, Abschlüsse anerkennen, Integration fördern

Berufliche und sprachliche Qualifizierung
mona lea

mona lea ist eine Qualifizierung für Migrantinnen, die sich das Ziel setzt, Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Der zwölfmonatige Lehrgang der Münchner Volkshochschule bietet jährlich 100 Frauen: mit Deutschkenntnissen ab Niveau A2 die Möglichkeit, sich in einem der Berufsfelder Büromanagement, Empfang, Verkauf, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Kinderpflege zu qualifizieren. Daneben umfasst er intensives Sprachtraining, sozialpädagogische Begleitung, ein sechswöchiges Praktikum und Kinderbetreuung. Die Maßnahme wird gefördert aus Mitteln des Sozialreferats der Landeshauptstadt München, Amt für Migration und Wohnen, sowie aus Eigenmitteln der Münchner Volkshochschule GmbH. mona lea gehört zum Verbundprojekt Perspektive Arbeit und ist Teil des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms. Bei mona lea wird gemeinschaftlich die Gestaltung einer vielfältigen und demokratischen Stadtgemeinschaft angestrebt. Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe von Migrantinnen am beruflichen und gesellschaftlichen Leben.

Ein demokratisches Miteinander lebt von Austausch, Offenheit und Mut – ohne Diskriminierung und Ausgrenzung.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Münchner
Volkshochschule GmbH
Schwanthalerstr. 40
80336 München

Kontakt
089 48006-6301
monalea-aufnahme
management@mvhs.de

Bundesland
Bayern

Akteur
Öffentliche Einrichtung

ReDI School of Digital Integration

Die ReDI School of Digital Integration ist eine gemeinnützige Tech-Schule, die seit 2015 Geflüchteten und sozial Benachteiligten digitale Kompetenzen vermittelt. Ziel ist die Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt durch kostenlose IT-Kurse, Mentoring und Netzwerkangebote. Über 30.000 Lernende profitierten bereits. ReDI stärkt Diversität, wirkt dem Fachkräftemangel entgegen und wird von über 100 Partnern und 1.500 Ehrenamtlichen unterstützt.

Organisation/Träger/ Unternehmen
ReDI School of
Digital Integration gGmbH
Karl-Marx-Straße 71
12043 Berlin

Kontakt
donations@redi-school.org

Bundesland
Berlin

Akteur
Zivilgesellschaft

FABIDO „Startklar" & „Kita-Einstieg"

Im Projekt „Kita-Einstieg" werden Menschen angesprochen, die im Herkunftsland Abitur gemacht und ein Studium absolviert haben. Sie möchten die praxisintegrierte Ausbildung zum:zur Erzieher:in machen und benötigen dafür die Anerkennung ihres Schulabschlusses. Am Projekt „Startklar" können Personen teilnehmen, die im Herkunftsland eine frühpädagogische Ausbildung gemacht haben und die berufliche Anerkennung anstreben.

Im Projekt besuchen max. 72 Personen zwei Mal pro Woche einen Sprachkurs „Frühpädagogik" mit dem Zielsprachniveau B2 und arbeiten drei Tage in der Woche in einer Kita.

Die Teilnehmenden werden durch die FABIDO Personalentwicklung durch Vor-Ort-Besuche und Qualitätszirkel begleitet. Durch diese Begleitung und die Willkommenskultur in der Kindertageseinrichtung entsteht eine Bindung an den Träger.

Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Jobcenter Dortmund, der Bundesagentur für Arbeit, der Volkshochschule Dortmund, dem BAMF, der Dortmunder Wirtschaftsförderung und FABIDO. Die Stadt Dortmund verfolgt das Ziel, mit den Erkenntnissen aus dem Projekt dem Fachkräftemangel in anderen kommunalen Bereichen entgegenzuwirken.

Organisation/Träger/ Unternehmen
FABIDO
Untere Brinkstr. 81–89
44141 Dortmund

Kontakt
0231 5027543
breinhold@stadtdo.de

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Akteur
Öffentliche Einrichtung

© Roland Gorecki

Monika Nienaber-Willaredt (Jugend- und Bildungsdezernentin der Stadt Dortmund, vorne, 2. von rechts) freut sich über den Projektstart mit allen Akteur:innen, die an der Entwicklung beteiligt waren oder Teil des Projektes sind

© Leopold Achilles

Svitlana Bondar (Projekt Startklar) bei der Arbeit in der Kita

Projekt ALINA – berufliche Integration von Frauen und Müttern mit Migrationserfahrung

Das Projekt ALINA fördert die berufliche Integration geflüchteter/ migrierter Frauen und Mütter (ohne ALG1 oder Bürgergeld-Bezug) durch Sprach- und Computerkurse, individuelle Berufsberatung sowie praxisnahe Aktionstage (Besuche bei Berufsbildenden Schulen und Jobmessen). Ziel ist der Ausbau berufsrelevanter Kompetenzen, Abbau von Zugangshemmnissen und Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung, Praktikum oder Studium – digital, niederschwellig und familienfreundlich.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Private Akademie für Interkulturelle Bildung und Soziales gGmbH (PAIBS)
Magdeburger Allee 124
99086 Erfurt

Kontakt
0361 51876181
0176 57946983
alina@akademie-interkulturelle-bildung.de
www.akademie-interkulturelle-bildung.de

Bundesland
Thüringen

Akteur
Privatwirtschaft

© Akademie Interkulturelle Bildung Soziales gGmbH

Akademie-Team

© Akademie Interkulturelle Bildung Soziales gGmbH

ALINA-Team

Qualifizierungsprogramme LehrkräftePLUS

LehrkräftePLUS ist ein Qualifizierungsangebot für aus Drittstaaten zugewanderte – insbesondere geflüchtete – Lehrkräfte an fünf Standorten: Universität Bielefeld, Ruhr-Universität Bochum, Universität Duisburg-Essen, Universität zu Köln, Universität Siegen. Die Programme werden vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) als Leuchtturmprojekte im Rahmen des Förderprogramms „NRWege ins Studium" gefördert und an den lehramtsausbildenden Einrichtungen der o. g. Universitäten durchgeführt. Eine enge Kooperation besteht u. a. mit den Bezirksregierungen als obere Schulaufsichtsbehörden. Im Rahmen einer einjährigen Weiterqualifizierung werden die Kenntnisse und Kompetenzen der Teilnehmenden aufgegriffen und mit Blick auf den Einsatz an Schulen in Deutschland – mit Fokus auf NRW – in Theorie und Praxis erweitert. Der erfolgreiche Programmabschluss ermöglicht den Absolvent:innen z. B. die Teilnahme am weiterführenden Programm Internationale Lehrkräfte Fördern (ILF) der Bezirksregierungen. Dieses ist mit einer Berufstätigkeit als Lehrer:in verbunden und eröffnet Perspektiven für eine dauerhafte Tätigkeit an Schulen in NRW.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Netzwerk LehrkräftePLUS
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

Kontakt
info@lehrkraefteplus-nrw.de
lehrkraefteplus-nrw.de

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Akteur
Öffentliche Einrichtung

Endlich wieder unterrichten – Englischlehrerin und LehrkräftePLUS-Teilnehmerin Rahaf im Schulunterricht

Modulare Nachqualifizierung im Handwerk

Die Nachqualifizierung ermöglicht zugewanderten Menschen mit Berufserfahrung im SHK- oder Metallbereich den Erwerb eines deutschen Berufsabschlusses und unterstützt das berufliche Anerkennungsverfahren. Die Qualifizierung erfolgt praxisnah in Modulen mit Teamteaching und integrierter Fachsprachförderung. Anerkennung von Vorerfahrung verkürzt die Dauer der Qualifizierung. Individuelle Begleitung führt zur Externenprüfung. Die Maßnahme fördert Integration, Chancengleichheit und sichert Fachkräfte im Klimahandwerk.

Die Nachqualifizierung …
- — stärkt die Integration durch Fachsprachförderung,
- — bietet individuelle Begleitung und praxisnahe Vorbereitung auf die Externenprüfung,
- — setzt bildungspolitisch neue Maßstäbe,
- — verbindet berufliche Anerkennung, modulare Ausbildung und Sprachförderung in einem flexiblen Konzept,
- — überwindet wirtschaftliche und soziale Hürden,
- — baut Zugangsbeschränkungen ab und verbessert die Teilhabechancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich,
- — wird von uns auch für beschäftigte Helfer:innen angeboten.

Organisation/Träger/ Unternehmen
P. Heber
Innung SHK Berlin
Grüntaler Straße 62
13359 Berlin

Kontakt
030 493003-50
p.heber@shk-berlin.de

Bundesland
Berlin

Akteur
Öffentliche Einrichtung

Besuch des Wirtschaftsministers und Vizekanzlers a. D. Dr. Robert Habeck im Unterricht einer Nachqualifizierungsgruppe

Alle an Bord! – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete

Das Beratungsnetzwerk „Alle an Bord – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete" unterstützt Geflüchtete bei der Integration in Arbeit, Ausbildung, Praktikum und Qualifizierung. In sieben Kreisen und der Stadt Flensburg werden Beratungen und in ganz Schleswig-Holstein arbeitsmarktbezogene Sprachtrainings angeboten. Die Angebote sind unabhängig vom Aufenthaltsstatus für alle Geflüchtete kostenlos zugänglich und unterstützen bei der beruflichen Orientierung, Aufnahme von Ausbildung, Arbeit und Studium und der Suche nach geeigneten Sprachkursen. Das Sprachtraining findet in Kleingruppen online oder Präsenz mit direktem Arbeitsmarktbezug statt und soll so den Sprachstand erhalten und den Weg in Arbeit zusätzlich erleichtern. Somit werden Geflüchtete nachhaltig in den Arbeitsmarkt integriert.

Das Beratungsnetzwerk wird vom Flüchtlingsrat SH und dem PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband SH koordiniert. Diese sichern die Qualität der Angebote im Netzwerk und vertreten die Interessen des Netzwerks nach außen.

In den letzten drei Jahren (2022–2024) konnten so über 2.000 Teilnehmende unterstützt und 833 Teilnehmende erfolgreich in Arbeit vermittelt werden.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.
Anne-Katrin Lother, Miriam Zweng
Sophienblatt 82–86
24114 Kiel

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e. V.
Tabea von Riegen
Zum Brook 4
24143 Kiel

Kontakt
0431 55685363
alleanbord@frsh.de
www.alleanbord-sh.de

Bundesland
Schleswig-Holstein

Akteur
Zivilgesellschaft

Pressetermin mit Teilnehmenden aus der Beratung, die erfolgreich ihre Ausbildung beziehungsweise Arbeit beginnen konnten

R1SE – Social Innovation Hub

Der R1SE – Social Innovation Hub ist ein niedrigschwelliger Lern-, Arbeits- und Begegnungsort in Hamburg, der Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte durch praxisnahe Bildungsangebote, Mentoring und Job-Matching in Ehrenamt, Ausbildung und Arbeit bringt. In modularen Containern entsteht ein Raum, in dem Co-Working, soziale Projekte, Kunst, Kultur und berufliche Bildung ineinandergreifen. Gemeinsam mit Unternehmen, Migrant:innenorganisationen und ehrenamtlichen Akteur:innen fördern wir gesellschaftliche Teilhabe, Empowerment und eine vielfältige Willkommenskultur am Arbeitsplatz. Der Hub schafft Perspektiven, stärkt Selbstwirksamkeit und ermöglicht Begegnungen auf Augenhöhe. Als Modellprojekt ist das Konzept leicht übertragbar und skalierbar, sowohl auf ländliche Regionen als auch auf andere Städte, um nachhaltige soziale Innovationen bundesweit zu fördern.

Organisation/Träger/ Unternehmen
R1SE e. V.
Rutschbahn 33
20146 Hamburg

Kontakt
0176 36298594
info@r1se.org

Bundesland
Hamburg

Akteur
Zivilgesellschaft

Integration durch Teilhabe am Arbeitsmarkt

Die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e. V. (ASM) wurde 2007 von Unternehmerinnen und Unternehmern mit Einwanderungsgeschichte gegründet. Unsere Aktivitäten zielen darauf, Zugänge zum Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt zu schaffen und damit berufliche Teilhabe von Menschen aller Nationen in Hamburg zu sichern.

Unser 25-köpfiges diverses Team informiert und berät jährlich mehr als 1.000 Menschen, qualifiziert und begleitet niedrigschwellig & mehrsprachig bei Existenzgründungen, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche sowie Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Damit führen wir pro Jahr 250 Menschen mit Flucht- und Migrationsbiografie zum erfolgreichen Einstieg in Ausbildung und Arbeit. Wir stärken Frauen auf dem Weg ins Unternehmertum, bauen für Hochqualifizierte über Hospitationen und Praktika Brücken in den Arbeitsmarkt und verbessern die Chancen von gering qualifizierten Frauen.

Wir arbeiten eng mit Unternehmen sowie der Handelskammer Hamburg, der Agentur für Arbeit und der Jugendberufsagentur zusammen. Für die Umsetzung der Aktivitäten akquiriert ASM Landes-, Bundes- und EU-Förderungen und wird durch Spenden von Stiftungen unterstützt.

Organisation/Träger/ Unternehmen
ASM e. V.
Schauenburgerstraße 49
20095 Hamburg

Kontakt
040 3803817-0
info@asm-hh.de

Bundesland
Hamburg

Akteur
Zivilgesellschaft

© Cordula Kropke, ASM e. V.

IQsA

IQsA – Integrierte Qualifizierung in sozialpädagogische Arbeitsfelder ist ein Modellprojekt zur beruflichen Integration von zugewanderten Pädagog:innen mit ausländischer Berufsqualifikation, deren Abschlüsse in Bremen nicht anerkannt werden können.

Das Ziel des Projekts ist es, die Teilnehmenden innerhalb von zwölf Monaten zur pädagogischen Fachkraft in der Kita zu qualifizieren.

Theorie und Praxis greifen dabei ineinander. Bereits zu Beginn der Qualifizierung erhalten die Teilnehmenden eine sozialversicherungspflichtige Anstellung in einer Bremer Kindertagesstätte. So können theoretische Inhalte direkt in der Praxis angewandt und erprobt werden.

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Teilnehmende als pädagogische Fachkraft in Bremer Kitas tätig und werden gleichwertig zu Erzieher:innen entlohnt.

IQsA wird gefördert durch das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung und der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) in Bremen. Die Umsetzung erfolgt in enger Kooperation zwischen SKB und dem Paritätischen Bildungswerk Bremen.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Paritätisches Bildungswerk Bremen e. V.
Faulenstraße 31
28195 Bremen

Kontakt
0421 17472-90
e.jagusch@pbwbremen.de
i.niemeyer@pbwbremen.de

Bundesland
Bremen

Akteur
Zivilgesellschaft

© Jörg Sarbach/Paritätisches Bildungswerk Bremen

Die Projektidee wurde von der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) Bremen sowie dem Paritätischen Bildungswerk (PBW) Bremen e. V. angeregt und ist in enger Kooperation entstanden

Chickpeace

Chickpeace ist ein vielfach ausgezeichnetes Social Business aus Hamburg, das geflüchteten Frauen mit geringen formalen Qualifikationen den Weg in Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe ebnet. Über den Cateringbetrieb beliefern die Frauen seit 2017 Veranstaltungen im Raum Hamburg mit Gerichten aus ihren Heimatländern. Dabei sind sie im Rahmen sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse in alle Bereiche eines Caterings eingebunden – von Einkauf und Zubereitung bis Buchhaltung.

2026 erweitern wir unser Modell um die Chickpeace Cantina im Neuen Amt Altona – ein von den Chickpeace-Frauen selbst geführtes Restaurant mit täglichem Mittagstisch, das nachhaltige Küche mit interkultureller Begegnung verbindet. Die Cantina wird Treffpunkt für z. B. Nachbarschaft und Co-Worker:innen und bietet Raum für gemeinsames Essen und Austausch.

Parallel starten wir die Chickpeace Akademie, ein zertifiziertes Qualifizierungsprogramm in Kooperation mit der Deutschen Hotelakademie. Die Kombination aus praxisnaher Qualifizierung sowie individueller Begleitung wandelt vorhandene Kompetenzen der Frauen in Qualifizierung um und schafft Anschlüsse in Tätigkeitsfeldern der Gemeinschaftsverpflegung.

Organisation/Träger/ Unternehmen
PONTON 3 e. V.
Verein für soziale Projekte
Fettstraße 26
20357 Hamburg

Kontakt
0179 4127140
mail@chickpeace.de

Bundesland
Hamburg

Akteur
Zivilgesellschaft

© Bettina Theuerkauf

teach again – Qualifizierung für internationale Lehrkräfte

teach again unterstützt seit 2023 zugewanderte Lehrkräfte dabei, ihren Weg in das deutsche Bildungssystem zu finden. Bisher haben 72 Lehrkräfte mit wertvollen internationalen Erfahrungen am Projekt teilgenommen. Die Anerkennung ihrer Qualifikationen ist mit hohen Anforderungen verbunden, gleichzeitig fehlen passende Angebote. Hier setzt teach again an: Das Programm umfasst sprachsensiblen Fachunterricht, individuelles Coaching sowie Praktika in Thüringer Schulen. Die Lehrkräfte erwerben im Onlineunterricht und Präsenzphasen in Jena Wissen in Pädagogik, Schulpsychologie und Schulrecht. Im begleitenden Praktikum lernen sie das Schulsystem aus erster Hand kennen. Besonders geschätzt wird das Projekt, weil es bei der Vorbereitung auf Anerkennungsprüfungen unterstützt, berufliche Perspektiven eröffnet und private Kontakte erleichtert. Zugleich macht teach again die Gruppe der internationalen Lehrkräfte in Thüringen sichtbar, eröffnet Schulen die Möglichkeit, diese kennenzulernen, und zeigt, dass Vielfalt eine Bereicherung für Thüringen ist. teach again stärkt die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden, schafft nachhaltige Netzwerke und trägt aktiv zur Bewältigung des Fachkräftemangels bei.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Kindersprachbrücke Jena e. V.
Rathausgasse 4
07743 Jena

Kontakt
Oana Glaessel
0170 4976500
teaching@kindersprachbruecke.de
oana.glaessel@kindersprachbruecke.de

Bundesland
Thüringen

Akteur
Zivilgesellschaft

© Kindersprachbrücke Jena e. V.

© Kindersprachbrücke Jena e. V.

Projektteam
links: Sophie Schwarz, Projektmitarbeit
rechts: Oana Glaessel, Projektleitung

START – Selbstbestimmte Teilhabe auf dem Arbeitsmarkt

START ist ein Projekt für zugewanderte Frauen in der Region Hannover, das ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtert, ihr Selbstbewusstsein stärkt und sie auf dem Weg zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit begleitet. Dazu bietet START Kurse, Empowerment-Workshops, Informationsveranstaltungen, Beratung und individuelle Hilfe bei Herausforderungen an. Letzteres umfasst beispielsweise das Schreiben von Bewerbungen, Anerkennung von Abschlüssen, Umgang mit Diskriminierung oder die Vereinbarkeit mit familiären Pflichten.

Zudem werden Arbeitgeber:innen für Diversität und familienfreundliche Strukturen sensibilisiert und ein Netzwerk mit Akteur:innen der Arbeitsverwaltung aufgebaut. So wird die Situation zugewanderter Frauen auch strukturell verbessert.

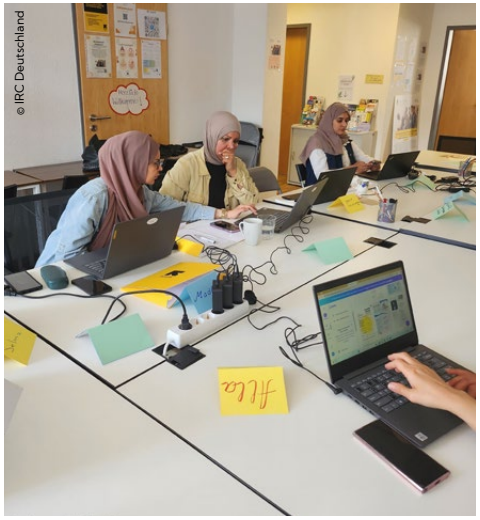
Das Projekt wird von folgenden Trägern durchgeführt: International Rescue Committee Deutschland, Föderation türkischer Elternvereine e. V. und Ukrainischer Verein Niedersachen e. V. Es wird vom ESF+ und dem BMAS gefördert.

Organisation/Träger/ Unternehmen
International Rescue Committee
IRC Deutschland gGmbH
Wattstraße 11
13355 Berlin

Kontakt
030 5520-4697
aurora.meyring@rescue.org

Bundesland
Niedersachsen

Akteur
Zivilgesellschaft



Teilnehmende beim Bewerbungstraining mit KI-Tools

Freitagsschule

Die Freitagsschule des Bildung für alle e. V. in Freiburg bietet benachteiligten zugewanderten Auszubildenden kostenlose Lernförderung und branchenspezifischen Sprachunterricht. Ziel ist es, Bildungschancen zu verbessern, schulische Leistungen zu stärken und damit gelingend zur Arbeitsmarkt-Integration beizutragen. Die Unterstützung erfolgt durch hauptamtliche erfahrene Lernbegleiter:innen in kleinen Lerngruppen. Wir werden zudem von einer Vielzahl an Ehrenamtlichen unterstützt, die sich für unsere Sprachförderungsprojekte einsetzen. Die Freitagsschule leistet in Kooperation mit regionalen Akteuren einen bedeutenden Beitrag zu mehr Chancengleichheit und Teilhabe. Sie erfreut sich dabei immer größerer Beliebtheit und Reichweite bei den Unternehmen der Region.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Bildung für alle e. V.
Bertoldstr. 47
79098 Freiburg (Breisgau)

Kontakt
0155 63241973
stefanie.pies@bfa-freiburg.de
info@bfa-freiburg.de

Bundesland
Baden-Württemberg

Akteur
Zivilgesellschaft

ServiceCenter Teilzeitausbildung

Das ServiceCenter Teilzeitausbildung der KWB e. V. unterstützt seit 2017 Menschen mit familiären oder individuellen Herausforderungen dabei, den Weg in eine Teilzeitausbildung zu meistern. Es bietet individuelle Beratung, Begleitung, Coaching und Vermittlung in die Teilzeitausbildung. Das flexible Ausbildungsmodell schafft echte Perspektiven und fördert die Arbeitsmarkt-Integration, insbesondere für Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte und familiären Verpflichtungen. Viele Teilnehmende glaubten lange, Ausbildung und Familie ließen sich nicht vereinbaren. Doch das ServiceCenter Teilzeitausbildung zeigt: Mit passgenauer Unterstützung, enger Begleitung und gezielter Ansprache von Betrieben funktioniert es. Über 1.100 Menschen haben so bereits von der Unterstützung der Beratungsstelle profitiert – viele von ihnen aus Lebenssituationen heraus, in denen berufliche Perspektiven längere Zeit schwer erreichbar schienen. Das verändert Biografien, stärkt Vielfalt und sichert Fachkräfte. Dank der Förderung durch das Hamburger Institut für Berufliche Bildung und die Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg ist das Angebot kostenfrei.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V.
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg

Kontakt
040 334241-0
info@kwb.de

Bundesland
Hamburg

Akteur
Öffentliche Einrichtung

© Jens Hannewald

Das Team des „ServiceCenters Teilzeitausbildung" (v. l. n. r.): Christine Robben, Tanja Grohmann und Marie Tuschmann

„Eine offene Gesellschaft braucht einen öffentlichen Diskurs, der Vielfalt nicht nur benennt, sondern als Stärke sichtbar macht – gerade in der Fachkräftezuwanderung ist Kommunikation der Schlüssel zu Teilhabe und Zusammenhalt in Deutschland.“

— Mikolaj Ciechanowicz,
Geschäftsführer der Deutschlandstiftung Integration

3

Öffentlicher Diskurs — Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit für eine offene und vielfältige Gesellschaft

Rassismus im Gesundheitswesen

Gesundheit ist ein Menschenrecht – doch nicht alle Menschen in Deutschland haben den gleichen Zugang zu guter Versorgung. Gleichzeitig berichten viele (internationale) Fachkräfte, dass Rassismuserfahrungen zu Unwohlsein und Ausgrenzung im Arbeitsalltag führen – mit Auswirkungen auf die Versorgung. Hier setzt das Modellprojekt „Rassismus im Gesundheitswesen – rassismuskritische Bildung und Organisationsentwicklung" an. Rassismuskritisches Handeln auf individueller, institutioneller und struktureller Ebene wird gefördert. Ziel ist der Aufbau einer Antirassismus-Architektur im Gesundheitswesen entlang der drei Säulen: Bildung und Vernetzung, Organisationsentwicklung und Zusammenarbeit von Beratungs- und Beschwerdestellen. Die Bedarfe, Herausforderungen und Perspektiven von (internationalen) Fachkräften und Patient:innen mit Rassismuserfahrungen bilden die Grundlage für die Entwicklung der Formate. Durch niedrigschwellige, intersektional ausgerichtete Angebote werden Fachkräfte, Einrichtungen, Verbände und Patient:innen erreicht, um rassismuskritische Kompetenzen zu stärken, Strukturen zu verändern und Zugänge zur gesundheitlichen Versorgung diskriminierungssensibel zu gestalten.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Stiftung für die internationalen Wochen gegen Rassismus
Goebelstraße 21a
64293 Darmstadt

Kontakt
06151 339971
cw@stiftung-gegen-rassismus.de

Bundesland
Hessen

Akteur
Zivilgesellschaft

© Alejandro Pedrón, Projekt Moves-Team

Workshop mit Patient:innen und Fachkräften, Kooperationsveranstaltung mit InUnity.One

Hallo Danke Ja – Podcast über Neuanfänge

Der Podcast „Hallo Danke Ja" porträtiert internationale Pflegekräfte, die in Deutschland arbeiten. Ihre persönlichen Geschichten zeigen die Hintergründe des Einwanderns in den Höhen und Tiefen und sind voller Kraft und Motivation. Die Sammlung von Geschichten erzählt Migration neu, macht kulturelle Erfahrungen hörbar und bildet ein neues Fundament eines kollektiven Vorstellungsbildes. Ein lebendiges Archiv entsteht. Was braucht es wirklich, um in einer neuen Heimat anzukommen?

Für (fast) alle Gäste bei Hallo Danke Ja ist Deutsch nicht die Erstsprache und in einer Fremdsprache zu sprechen, erfordert viel Mut. Ihr Mut vereint die sonst individuellen Geschichten und sie sind dadurch alle auf ihre Art inspirierend. Ihre Storys finden mit der Veröffentlichung einen Teil in der Öffentlichkeit und zeigen eine Perspektive, die sonst oft ungesehen bleibt.

In der Rubrik „Hintergrund" gibt es Interviews mit Expert:innen rund um das Thema Migration und Pflege, aber auch Erfahrungen deutscher Pflegekräfte im Ausland. Hört rein und lasst euch inspirieren.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Cellitinnen-Krankenhaus Heilig Geist
Graseggerstr. 105
50737 Köln

Kontakt
0221 7491-0
anna.dibiase@cellitinnen.de

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Akteur
Öffentliche Einrichtung

© Franziska Schardt

Vielfalt ist Zukunft

Vielfalt ist Zukunft ist eine wirtschaftsnahe Initiative, die Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft verbindet, um Einwanderung als ökonomische und gesellschaftliche Chance zu gestalten. Wir entwickeln neue Narrative, veröffentlichen Positionspapiere und schaffen Formate, in denen Akteur:innen aus Wirtschaft und Politik gemeinsam Lösungsansätze für Arbeitsmarktintegration und Teilhabe erarbeiten. Unsere Arbeit befähigt Entscheidungsträger:innen, sich klar und konstruktiv zu positionieren – für eine moderne Migrationspolitik und eine gelebte Willkommenskultur. Mit Impulsen zu Arbeitsmarktintegration oder Fachpapieren zur Fachkräfteeinwanderung fördern wir eine kanonisierte Sprachfähigkeit über Einwanderung in der Wirtschaft und schaffen einen Raum, in dem ökonomische Notwendigkeit und gesellschaftliche Verantwortung zusammen gedacht werden. In einer Zeit wachsender Polarisierung steht Vielfalt ist Zukunft für Orientierung, Kooperation und Vertrauen in die Stärke einer offenen Gesellschaft.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Vielfalt ist Zukunft,
c/o Projecttogether gGmbH
Karl-Liebknecht-Str. 34
10178 Berlin

Kontakt
0176 63081136
mail@vielfaltistzukunft.org

Bundesland
Berlin

Akteur
Privatwirtschaft

„Wer als Fach- oder Arbeitskraft nach Deutschland kommt, braucht Hilfe und Unterstützung von Anfang an. Nur so kann Deutschland als Zielland für Arbeitsuchende attraktiv sein. Ihre gelingende Integration in Arbeit und Gesellschaft ist Voraussetzung dafür, dass sich die Neuankömmlinge dauerhaft für das Leben in Deutschland entscheiden und hier eine Zukunft für ihre Familie und sich sehen."

— Dr. Klaus Ritgen,
Referent Deutscher Landkreistag

4

Alltag und Ankommen — praktische Hilfen für ein gutes Leben in Deutschland

Kenianische Fachkräfte schaffen nachhaltige Integration

AG Career Hub verbindet junge Talente aus Kenia mit Mentor:innen und Unternehmen in Deutschland. Ziel ist es, durch Mentoring, digitale Workshops und Bildungskooperationen Karrierechancen zu fördern, Fachkräftepotenziale zu erschließen und faire Migration zu unterstützen. Das Projekt baut Brücken zwischen Kenia und Deutschland und bereitet gezielt auf den deutschen Arbeitsmarkt vor.

Gegründet wurde AG Career Hub von kenianischen Fachkräften, die in Deutschland ausgebildet wurden. Sie begleiten junge Menschen über Mentoring, Workshops und Veranstaltungen auf dem Weg in Bildung, Ausbildung und Arbeit – als Vorbilder, Wegbegleiter:innen und Brückenbauer:innen.

Mit dem größten Netzwerk für Kenianer:innen in Deutschland schafft AG Career Hub realistische Erwartungen und fördert die richtige Haltung für ein Leben in Deutschland. In einem Forschungsprojekt wurden neue Auszubildende mit Buddys aus dem Netzwerk gematcht, die soziale und berufliche Begleitung leisten.

Unsere Wirkung: Integration beginnt im Herkunftsland und setzt sich in Deutschland fort – durch persönliche Unterstützung, Vorbilder und Hochschulkooperationen zwischen Deutschland und Kenia.

Organisation/Träger/ Unternehmen
AG-Career Hub
Fürreuthweg 78
90451 Nürnberg

Kontakt
0176 76771418
info@ag-careerhub.com

Bundesland
Bayern

Akteur
Privatwirtschaft

© ag-careerhub

STaF – Soziale Teilhabe ausländischer Fachkräfte in der Pflege

Das STaF-Mentoringprogramm begleitet an zehn Modellstandorten in Baden-Württemberg (8) und NRW (2) zugewanderte Pflegefachkräfte und Auszubildende bei ihrer sozialen Integration und fördert Begegnung, Austausch und Zugehörigkeit im Alltag. Die Mentoring-Beziehung folgt dabei dem Grundsatz „So viel Unterstützung wie nötig, so viel Eigenverantwortung wie möglich" und wird von den Mentor:innen und den ausländischen Fachkräften individuell und bedarfsorientiert gestaltet. Der Gedanke dahinter ist einfach: Nur wer sozial eingebunden ist, wird Deutschland als Fachkraft langfristig erhalten bleiben.

Indikatoren für die soziale Integration der Mentees sind u. a.:
- Anzahl neu entstandener Bekanntschaften/Freundschaften außerhalb des Arbeitsplatzes vor und nach Projektablauf
- Teilnahme an gesellschaftlichen Aktivitäten
- Selbsteinschätzung (Mentees, Arbeitgeber etc.)
- Geringere Abbrecher- bzw. Rückkehrquote

Das 3-jährige Modellprojekt läuft noch bis zum 30.04.2026. Bislang wurden über 170 Tandempartnerschaften erfolgreich initiiert und begleitet. Die Verstetigung des Mentoring an den zehn Standorten soll als Vorbild für andere Städte in Baden-Württemberg und ggf. bundesweit wirken.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Entwicklungswerk für soziale Bildung und Innovation e. V.
Hauptstraße 28
70563 Stuttgart

Kontakt
0711 50438001
info@entwicklungswerk.org

Bundesland
Baden-Württemberg

Akteur
Zivilgesellschaft

© Thant Syn

Helpline Sachsen

Die Helpline Sachsen ist ein peer-basiertes mehrsprachiges Notfall- und Hilfetelefon, das von Freiwilligen mit und ohne Migrationsgeschichte getragen wird. Die Mitarbeitenden kommen aus 13 unterschiedlichen Nationen. Das Team unterstützt sachsenweit Betroffene, Rettungskräfte und Polizeibehörden in Notfällen und dringenden Situationen. Zudem bietet die Helpline Sachsen eine anonyme und vertrauliche Erst- und Verweisberatung in mehr als acht Sprachen.

Die Helpline Sachsen ist ein integratives transkulturelles und empowerndes Projekt. Die Freiwilligen mit unterschiedlichster Herkunft, Hintergründen und Migrationsgeschichten verfügen über einen diversen Sprachen- und Erfahrungsschatz und bringen ihr fachliches, soziales und kulturelles Wissen wirksam ein. Das ist ein Gewinn für alle Beteiligten: für die Freiwilligen selbst, für Hilfesuchende, Polizei- und Rettungskräfte, Ämter, Beratungsstellen oder Ärzt:innen. Gelungene Kommunikation schafft Vertrauen und Sicherheit bei allen Gesprächsparteien, Kommunikation ohne Deutschkenntnisse kann zur Normalität gehören.

Organisation/Träger/ Unternehmen
RAA Sachsen e. V.
Bautzner Str. 45/47
01097 Dresden

Kontakt
helpline.chemnitz@
raa-sachsen.de

Bundesland
Sachsen

Akteur
Zivilgesellschaft

© Monaf Zarour

Integrationsmentoring für ausländische Fachkräfte

Der SES ist mit mehr als 14.000 Ehrenamtlichen die größte deutsche Entsendeorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Die Bonner Organisation engagiert sich nicht nur für den Know-how-Transfer im Globalen Süden, sondern auch auf dem Feld des Integrationsmentorings in Deutschland. Denn: Die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte aus dem Ausland ist eine der zentralen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland. Angesichts des eklatanten Fachkräftemangels und der prognostizierten Entwicklung in den kommenden Jahren gewinnt dieses Thema zunehmend politische Aufmerksamkeit.

Um die Integration zugewanderter Fachkräfte zu erleichtern, helfen ehrenamtliche Mentor:innen des SES in allen Alltagsfragen. Sie geben den neuen Mitbürger:innen Starthilfe für ihr Leben in der Wahlheimat, vermitteln regionale und kulturelle Besonderheiten sowie soziale Kontakte: gelebte Willkommenskultur für eine gelingende Integration! Maßgeschneiderte 1:1-Coachings auf vertraulicher Basis – exakt auf die Bedürfnisse der neuen Fachkräfte zugeschnitten – sind wesentliche Bestandteile dieser bundesweiten Initiative.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Senior Expert Service (SES)
Kaiserstraße 185
53113 Bonn

Kontakt
0228 26090-0
ses@ses-bonn.de
www.ses-bonn.de

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Akteur
Privatwirtschaft

© Dr. Michael Blank

Erstes Treffen angehender Solarteure aus Ghana mit ihren Mentoren in Bochum kurz nach Ankunft in Deutschland:
Abud-Rashidu Mama-Toure, John Kofi Quarshie, Hermann-Josef Scholten, Samuel Ayenku (oben v. l.), Samson Kofi Mensah, Thomas Greve, Peter Kofi Desmond Yeboah Korang (unten v. l.)

7-Level-Integration-Program (7LIP)

Das 7-Level-Integration-Program (7LIP) ist ein innovatives Integrationsprogramm, das gemeinsam mit Migrant:innen aus zehn Nationen entwickelt wurde. Es umfasst sieben Module – von Orientierung, Sprach- und Kulturvermittlung bis zur Arbeitsmarktintegration. Ziel ist die nachhaltige Eingliederung in Gesellschaft und Arbeitsmarkt. In der Testphase wurden 70 % der Teilnehmenden erfolgreich in Jobs vermittelt und dadurch über 300.000 € an öffentlichen Mitteln eingespart. 7LIP kombiniert persönliche Begleitung mit digitalen Tools (Blueprint einer KI-gestützten App liegt vor) und setzt auf ein nachhaltiges Finanzierungsmodell über Vermittlungsgebühren. Sprach-Cafés, Mentoring und der „Internationale Runde Tisch" fördern Begegnung, bauen Vorurteile ab und stärken Ehrenamt. Das Programm wurde bedarfsorientiert mit der Zielgruppe entwickelt; Sprachpraxis, Anerkennung von Abschlüssen und Zugänge zum Arbeitsmarkt sind integraler Bestandteil. 7LIP ist modular, flexibel anpassbar und skalierbar. Es kooperiert mit Kommunen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen und gilt als Best Practice mit Modellcharakter – wirksam vor Ort, digital gestützt und übertragbar auf Städte, Organisationen und Betriebe.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Christliches Sozialwerk Cuxhaven e. V./BZ Tante Emma
Deichstraße 34
27472 Cuxhaven

Kontakt
04721 5995646
tanteemma@cscux.de

Bundesland
Niedersachsen

Akteur
Zivilgesellschaft

Kommunales Integrationsmanagement: die Migrationsagentur im BLK

Die Migrationsagentur (MiA) des Burgenlandkreises ist eine besondere Querschnittsbehörde des Landratsamtes in Naumburg: Ihr zentrales Ziel ist die Förderung von Integrationsprozessen, indem sie Verwaltungshürden abbaut und alle wichtigen Anlaufstellen für Menschen im Integrationsprozess unter einem Dach bündelt. Die Struktur der MiA weicht von der traditionellen Verwaltungsgliederung ab und orientiert sich primär an den Bedarfen der Menschen bis hin zur Integration in den Arbeitsmarkt.

Unter dem Dach der MiA sind folgende Schlüsselbereiche vereint:
- die Ausländerbehörde
- das Sachgebiet Integration
- die Unterkunftsverwaltung
- das Sachgebiet Asylbewerberleistungen
- das Jobcenter Burgenlandkreis

Verschiedene Akteure, darunter die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und die Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft des BLK, arbeiten gemeinsam daran, neu ankommende Menschen möglichst umfassend bis zur Integration in Arbeit zu begleiten. Zentrale MiA-Prinzipien sind der niedrigschwellige Zugang (z. B. durch offene Sprechzeiten ohne Termin), kundenorientiertes Handeln und eine intensive, ämterübergreifende Zusammenarbeit.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Migrationsagentur Burgenlandkreis
Schönburger Str. 41
06618 Naumburg

Kontakt
03445 73-2444
migrationsagentur@blk.de

Bundesland
Sachsen-Anhalt

Akteur
Öffentliche Einrichtung

Upcycling Atelier

Das Upcycling Atelier, initiiert von Menschen mit Migrationsgeschichte, ist ein kreatives Trainingszentrum, in dem Teilnehmende sprachliche, handwerkliche, unternehmerische Kompetenzen erweitern. Sie leiten Workshops, gestalten Lernangebote, entwickeln Projekte und finden neue Wege in Arbeit, Ausbildung oder Selbstständigkeit. Das Atelier bietet praxisnahe Qualifizierung, fördert Teilhabe und schafft Empowerment in einem geschützten Raum. Es ist Begegnungsort für Menschen mit und ohne Migrationserfahrung: Durch gemeinsames Arbeiten, Lernen und kreatives Gestalten entstehen Kontakte, Austausch und gegenseitige Anerkennung. Maßnahmen wie Projektarbeit, Umweltbildung, Sprachförderung, öffentliche Aktionen machen das Atelier zu einer erprobten „Testbühne", auf der Fähigkeiten sichtbar werden. Ziel ist es, Teilnehmende zu stärken, ihnen Zugang zum Arbeitsmarkt zu eröffnen, Selbstwirksamkeit zu fördern. Ergebnisse zeigen sich in Qualifikationen, beruflicher Orientierung und wachsender gesellschaftlicher Teilhabe. Die Wirkung reicht über das Atelier hinaus: Es entstehen kreative Räume mit niedrigschwelligem Zugang, die Entwicklung ermöglichen und Impulse für die Stadtgesellschaft setzen.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Upcycling Atelier
Lagerstr. 14
18055 Rostock

Kontakt
0173 8595769
upcycling.atelier@gmx.de

Bundesland
Mecklenburg-Vorpommern

Akteur
Zivilgesellschaft

© Natalie Karb

Handbook Germany: Together

Das Projekt „Handbook Germany: Together" (handbookgermany.de) bietet verlässliche Informationen, Austausch und Erstberatung für Neuzugewanderte und Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten – digital, kostenlos und in neun Sprachen. Es unterstützt beim Ankommen, im Alltag und bei der Arbeitsmarktintegration – etwa bei Jobsuche, Bewerbung, Anerkennung von Abschlüssen und Arbeitsrecht. Ein moderiertes Forum ermöglicht den Austausch unter Nutzer:innen sowie die individuelle Beratung durch Expert:innen.

Als One-Stop-Modell stärkt das Projekt den Zugang zum Arbeitsmarkt durch Rechtsaufklärung, Vernetzung mit Fachstellen und aktuelle Inhalte. Die Plattform wirkt weltweit: Internationale Fachkräfte erhalten Unterstützung vor, während und nach ihrem Einstieg in Arbeit.

Das Projekt ist Open Source, modular aufgebaut und gemeinwohlorientiert. Es lässt sich leicht an neue Regionen und Zielgruppen anpassen und ergänzt bestehende Angebote von Kommunen, Organisationen oder Unternehmen. Durch die Verbindung von Information, Beratung und Community-Austausch zeigt das Projekt, wie digitale Teilhabe im Sinne des Gemeinwohls gelingt, und schafft ein übertragbares Modell für erfolgreiche Arbeitsmigration.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Neue deutsche Medienmacher*innen e. V.

Kontakt
030 53026263
presse@handbookgermany.de

Bundesland
Berlin

Akteur
Zivilgesellschaft

© Philipp Jeske

easy newstime: Bildung für alle!

easy newstime ist ein Kanal von und für Geflüchtete und Migrant:innen in Deutschland. Wir erklären Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in verständlichem Deutsch und knüpfen dabei an das Hintergrundwissen unserer Zielgruppe an.

Darüber hinaus geben wir praxisnahe Tipps rund um Jobsuche, Bewerbung und Lebenslaufgestaltung und arbeiten mit Unternehmen zusammen, die passende Angebote für unsere Community haben – etwa Arbeitsplätze, Krankenversicherungen oder berufsspezifische Sprach-Apps.

So vermitteln wir nicht nur politische Zusammenhänge, sondern auch ein besseres Verständnis der deutschen Kultur und Arbeitswelt – kostenlos und online. Damit fördern wir Sprachkompetenz, politisches und kulturelles Wissen, also zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration in Arbeitsmarkt und Gesellschaft.

Jeden Monat erreichen wir zwischen 500.000 und 1 Million Menschen. Seit Mai 2025 – zwei Jahre nach unserer Gründung – zählen wir auf TikTok, Instagram und YouTube bereits über 100.000 Follower:innen. Regelmäßig erhalten wir Rückmeldungen unserer Zuschauer:innen, dass sie sich dank unserer Videos in Deutschland wohler fühlen und die Kultur besser verstehen.

Organisation/Träger/ Unternehmen
easy newstime
Gebrüder-Schmid-Weg 13
70199 Stuttgart

Kontakt
0711 12575190
francis@easynewstime.com

Bundesland
Baden-Württemberg

Akteur
Privatwirtschaft

Menschen des Café BlaBla, die wir jeden Mittwoch treffen, um ihre Fragen zu Deutschland zu verstehen und in die Videos einzubauen

Integration durch Bildung im Hoffnungshaus

Die Hoffnungshäuser der Hoffnungsträger Stiftung bieten ein ganzheitliches Wohn- und Integrationskonzept, das geflüchtete und einheimische Menschen unter einem Dach zusammenbringt. Durch Sprachförderung, Bildungsbegleitung, Unterstützung bei der Anerkennung von Abschlüssen sowie Beratung, Sozialarbeit und Begleitung im Alltag entwickeln die Bewohnenden Kompetenzen für Bildung und Beruf. Die Standortleitung begleitet diesen Weg eng, koordiniert Hilfen und fördert individuelle Entwicklung.

Zugleich stärkt das Hausmodell das Miteinander zwischen Zugewanderten und Aufnahmegesellschaft: Gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung und Werte wie Nächstenliebe und Respekt schaffen Begegnungen, die Freundschaft und interkulturelles Verständnis fördern.

Das Konzept ist innovativ, nachhaltig und multiplizierbar: An inzwischen über zehn Standorten erfolgreich umgesetzt, wird es gemeinsam mit Kommunen, Jobcentern, Bildungsträgern und Ehrenamtlichen getragen. Evaluationen zeigen: 89 % der Bewohnenden verbessern ihre Sprachkenntnisse, 86 % gewinnen Selbstständigkeit. So entstehen Berufsperspektiven, Bildungschancen und eine tragfähige Gemeinschaft, die weit über die Wohndauer hinaus wirkt.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Hoffnungsträger Stiftung
Heinrich-Längerer-Str.27
71229 Leonberg

Kontakt
0173 2382354
fundraising@
hoffnungstraeger.de
www.hoffnungstraeger.de

Bundesland
Baden-Württemberg

Akteur
Zivilgesellschaft

Modellprojekt „Perspektive Bleiberecht Dresden"

Das Modellprojekt „Perspektive Bleiberecht Dresden" bietet geflüchteten Menschen eine individuelle und unabhängige Perspektivberatung an. Das Beratungsangebot richtet sich vorrangig an in der Landeshauptstadt lebende Personen mit Duldung, die absehbar von einer der bestehenden Bleiberechtsregelung begünstigt werden können. Ziel des Projektes ist es, Langzeitgeduldete auf dem Weg in einen gesicherten Aufenthalt zu unterstützen. Um das Ziel zu erreichen, ist eine aktive Kooperation zwischen dem Flüchtlingsrat und der Ausländerbehörde Dresden vertraglich vereinbart. Dadurch soll eine Entlastung aller am Prozess der Bearbeitung von Bleiberechtsfällen Beteiligten erfolgen und Arbeits- und Fachkräfte für den örtlichen Arbeitsmarkt gesichert werden. Die hauptsächliche Projektumsetzung besteht in der Beratung der Zielgruppe, aber auch von ehrenamtlichen Begleiter:innen, Arbeitgebenden und Ausbildungsbetrieben sowie von Sozialarbeiter:innen aus Unterkünften. Regelmäßige Vernetzungstreffen mit der Behörde, der Austausch zu bestimmten Fachthemen und die Besprechung einzelner Fallkonstellationen haben dazu geführt, dass die Kommunikation mit der Behörde schneller und effektiver geworden ist.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Sächsischer Flüchtlingsrat e. V.
Dammweg 5
01097 Dresden

Kontakt
Dr. Ramona Sickert
0351 79665155
sickert@sfrev.de

Bundesland
Sachsen

Akteur
Sektorübergreifende Allianz

© Sächsischer Flüchtlingsrat

Fem.OS Plus

Fem.OS Plus nutzt Online-Communitys auf Social Media, um Frauen aus Drittstaaten zu Arbeitsmarktthemen aufsuchend zu beraten. Das Projekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration zugleich Beauftragte für Antirassismus gefördert und in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit umgesetzt. Die Digital Streetwork ermöglicht eine effektive Ansprache in acht Sprachen – niedrigschwellig, ortsunabhängig, juristisch geprüft und bedarfsorientiert. Die Vermittlung von zuverlässigem Wissen und die Bekämpfung von Falschinformationen liegen im Fokus, sodass die Handlungskompetenzen der Frauen gestärkt und qualifikationsadäquate Arbeitsmarktintegration gefördert werden. Die Nutzbarmachung und Erprobung von eigener modularer KI-Beratungsassistenz stärkt und begleitet fachlich die Beratungskräfte. Fem.OS Plus baut auf dem evaluierten Vorgängerprojekt Fem.OS auf, das die Wirksamkeit digitaler, mehrsprachiger Beratung in Social Media belegt. Die Evaluation zeigt einen einzigartigen Zugang und Nähe zu den nitys, sehr hohe Reichweite, individuelle Orientierung und Aktivierung der Ratsuchenden – Erkenntnisse, die gezielt weiterentwickelt werden.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Minor – Digital gGmbH
Paul-Lincke-Ufer 7a
10999 Berlin

Kontakt
030 68054106
minor@minor-digital.de

Bundesland
Berlin

Akteur
Zivilgesellschaft

© Minor – Digital

Praxisforum „Risiken und Chancen von KI bei der Information und Beratung zur Arbeitsmarktintegration" im Juni 2024

„Gerade kleine Betriebe brauchen Unterstützung bei der Suche nach ausländischen Fachkräften, bei deren Weiterqualifizierung bis hin zur Integration in Betrieb und Gesellschaft. Engagierte Projekte können die entscheidenden Brücken sein, um Fachkräfte und Betriebe erfolgreich zusammenzubringen. Dies zeigen die ausgewählten Projekte im Handlungsfeld 5 sehr eindrücklich."

— Jan Dannenbring, Bereichsleiter
Zentralverband des Deutschen Handwerks

5

Brücken bauen — grenzüberschreitende Projekte und internationale Partnerschaften für Fachkräfte

Qualifizierte chinesische Azubis für deutsche Betriebe

Das Azubi-Projekt der Carl Duisberg Centren bringt qualifizierte Schulabsolvent:innen aus China in deutsche Ausbildungsbetriebe der Kfz-Branche mit dem Ziel, sie langfristig als Fachkräfte zu integrieren. Im September 2024 wurden 16 hochmotivierte angehende Auszubildende ausgewählt. Im August 2025 haben sie ihre Ausbildung als Kfz-Mechatroniker:in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker:in sowie Fahrzeuglackierer:in in Mitgliedsbetrieben der Innung Köln begonnen.

Nach einer Vorintegration in China folgt eine fünfmonatige Vorbereitungsphase in Deutschland, in der sich die Auszubildenden auf die Arbeitswelt vorbereiten können. Die professionelle Betreuung der Auszubildenden durch die CDC erfolgt über mehrere Jahre bis zum Ende der Ausbildung. Die interkulturelle sowie sprachliche Vorbereitung sorgt für eine nachhaltige Integration.

In den Projektverlauf sind alle Beteiligten – die Innungen, Betriebe, die Bundesagentur für Arbeit, die Handwerkskammern und Berufsschulen – eingebunden. Dieser ganzheitliche Integrationsansatz erzeugt im Arbeits- und Alltagsumfeld eine hohe Akzeptanz für Toleranz, Diversität und Interkulturalität.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Carl Duisberg Centrum gGmbH
Hansaring 49–51
50670 Köln

Kontakt
0221 1626-304

Bundesland
Nordrhein-Westfalen

Akteur
Privatwirtschaft

Chinesische Azubis auf dem Ausbildungscampus der HWK Köln

Usbekistan – Berufsorientierung, Rekrutierung und Integration

2019 hat die GP Günter Papenburg AG eine Kooperation mit dem Berlin Zentrum in Usbekistan initiiert, um junge Menschen für die Ausbildung in Deutschland zu interessieren. Bis heute haben 219 Usbek:innen eine Ausbildung oder Umschulung in den Bereichen Logistik, Baustoffproduktion und Bau begonnen. Unsere Erfahrung bei den Einreiseformalitäten, der Integration und der erfolgreichen Bindung geben wir in vielen Vortragsveranstaltungen an Unternehmen und Institutionen weiter. Am 01./02.10.2025 fand auf unserem Betriebsgelände in Taschkent erstmalig die berufsEXPO 2025 mit über 40 Ausstellern und fast 2.000 Anmeldungen von Besucher:innen statt.

Durch den Aufbau eines Trainingszentrums in Andijon sollen zukünftig das Auswahlverfahren durch deutsche Unternehmen und die Vorqualifizierung für eine Ausbildung in Deutschland verbessert werden. Außerdem soll berufsvorbereitender, praxisgestützter Sprachunterricht in Kooperation mit dem Berlin Zentrum integraler Bestandteil der Ausbildungsvorbereitung werden. Die Ausstattung der Werkstätten und Übungsräume soll auf das benachbarte Bautechnikum übertragen werden, um die Qualität der beruflichen Bildung zu verbessern und an deutsche Standards anzupassen.

Organisation/Träger/ Unternehmen
GP Günter Papenburg AG
Berliner Str. 239
06112 Halle (Saale)

Kontakt
0345 5113440
angela.papenburg@gp-papenburg.de

Bundesland
Sachsen-Anhalt

Akteur
Privatwirtschaft

Indonesische Azubis für Schwarzwald-Baar-Heuberg

Das Projekt „Indonesische Azubis für SBH" bringt junge Indonesier:innen über ein strukturiertes Programm aus Sprachförderung, Matching und interkultureller Vorbereitung in die duale Ausbildung in der ländlichen Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Ziel ist es, dem Fachkräftemangel praxisnah, nachhaltig und branchenoffen zu begegnen. Das Projekt ist für Unternehmen kostenfrei, unabhängig von Branche oder Größe. Im Heimatland erfolgt eine gezielte Vorbereitung ab Klasse 10 – mit einzigartiger Tiefe und Reichweite. Nach erfolgreichem Visumsverfahren und Ankunft werden die Auszubildenden vor Ort durchgängig begleitet – mit Fokus auf Wohnen, Alltag, Berufsschule und Betrieb. Die Ergebnisse sprechen für sich: keine Ausbildungsabbrüche, hohe Zufriedenheit bei Unternehmen und Azubis, starke Nachfrage. Einzelne Teilnehmende gehören bereits zu den Klassenbesten, Ausbildungsverkürzungen aufgrund sehr guter Leistungen wurden bewilligt. Die regionale Verankerung, die intensive persönliche Betreuung und das hohe Maß an Vertrauen machen das Projekt zu einem beispielhaften Modell mit hoher Sichtbarkeit – die Grenzen machen sich an einem hohen Qualitätsanspruch fest.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Regionale Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg
Albert-Schweitzer-Str. 18
78052 Villingen-Schwenningen

Kontakt
Henriette Stanley
Geschäftsführerin
07721 697325-0

Bundesland
Baden-Württemberg

Akteur
Öffentliche Einrichtung

© Lucas Architekt, Stefan Wiltschek – Schwenningen

Henriette Stanley (Geschäftsführerin der Regionalen Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg) und Projektleiterin Dr. Nurul Aini (mittig im Bild) stellen das Projekt auf der Zukunft Personal Stuttgart 2025 vor

Porsche Aftersales Vocational Education (PAVE)

Die Porsche AG begegnet dem globalen Fachkräftemangel mit dem Programm „Porsche Aftersales Vocational Education" (PAVE). Auf den Philippinen werden benachteiligte Jugendliche zu Kfz-Mechatroniker:innen nach deutschem Standard ausgebildet. Sie erhalten ein DIHK/AHK-Zertifikat und starten danach international und national im VW-Händlernetz.

Porsche sieht Migrationskompetenz als Erfolgsfaktor, beginnt die Integration bereits im Herkunftsland und baut sie End-to-End aus. Diese frühzeitige Integration und erste Kontakte zur deutschen Kultur ermöglichen es den Auszubildenden, Werte und Erwartungen kennenzulernen. Etablierte Anlaufstellen und Expert:innen erleichtern das Ankommen, fördern Verständnis, verringern kulturelle Barrieren und helfen bei Problemen.

Neben dem Aufbau der Migrationskompetenzen ist es notwendig, die Attraktivität des Handwerks zu stärken. Die Porsche AG arbeitet dafür transnational mit verschiedenen Stakeholdern und Partnern zusammen und möchte damit aktiv gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Insgesamt erfordert die Fachkräftemigration eine umfassende Planung, Gestaltung und Zusammenarbeit, um die Vorteile für die Beteiligten weitestgehend zu maximieren.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart

Kontakt
Torsten Klavs
Manager Corporate Diplomacy & Corporate Citizenship
0170 9113905
torsten.klavs@porsche.de

Bundesland
Baden-Württemberg

Akteur
Privatwirtschaft

© Porsche AG

Wir gründen in Deutschland

Menschen mit Einwanderungsgeschichte gründen 2,5-mal häufiger Unternehmen als Herkunftsdeutsche und im Jahr 2024 hatte bereits jede:r vierte Selbstständige in Deutschland eine Einwanderungsgeschichte. Zwar sind viele Betriebe Klein- oder Kleinstunternehmen, doch Studien zeigen: Immer mehr von ihnen verfolgen ambitionierte Wachstumsziele. Dabei stoßen sie auf große Hürden: u. a. fehlende verlässliche Informationen zu Anforderungen, Qualifikationen, Rechtsformen und insbesondere zu aufenthaltsrechtlichen Bedingungen.

Hier versucht die Website www.wir-gruenden-in-deutschland.de Abhilfe zu schaffen. Nutzer:innenorientiert vermittelt die Seite umfassend relevante Informationen zu den Anforderungen und Chancen einer Selbstständigkeit in Verbindung mit dem Aufenthaltsrecht. Die Seite ist in 13 Sprachen aufgebaut, um die Menschen in ihrer Muttersprache abzuholen. Neben Informationen können Tools und Leitfäden für die Gründung, Checklisten für die Einreise oder auch Formulare – immer mehrsprachig (und kostenlos) - abgerufen werden. Gezielt werden in Deutschland lebende wie auch noch im Ausland wohnende Personen angesprochen und informiert. Zudem können über einen Link direkte Anfragen gestellt werden.

Organisation/Träger/ Unternehmen
Initiative für Gelingende Inklusion e. V.
Sportfeld 60, 35398 Gießen

Kontakt
0176 30494162
ralf.saenger@igi-giessen.de

Bundesland
Hessen/bundesweit

Akteur
Zivilgesellschaft

Dr. Ralf Sänger, Initiator der Website „Wir gründen in Deutschland"

Das Netzwerk hinter dem Wettbewerb

Deutschland – Land der Ideen

Die Standortinitiative „Deutschland - Land der Ideen" setzt sich für Ideen und Innovationskraft in Deutschland ein. Wir möchten gute Ideen sichtbar machen, die Verbreitung erfolgversprechender Lösungsansätze fördern, kluge Köpfe vernetzen und den Austausch über Innovationen stärken, in Deutschland, aber auch international. Wir arbeiten mit daran, dass Deutschland ein „Land der Ideen" bleibt, das beste Bedingungen für Innovation und Ideenentwicklung bietet. Mit unserer Arbeit möchten wir Innovationsprozesse unterstützen, ob im Bildungsbereich, bei der Digitalisierung, bei der gesellschaftlichen Integration, in der Verwaltung oder in der Wirtschaft. Als Standortinitiative bringen wir neue Ideen und Lösungsansätze in die Öffentlichkeit, fördern damit die Auseinandersetzung mit Modernisierungsprozessen, stärken das Selbstverständnis der Deutschen im Sinne einer offenen, innovativen und zukunftsgewandten Gesellschaft und tragen zu einem positiven Deutschlandbild im Ausland bei.

Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Programme: Bildung und Next Generation, Demokratie und Zusammenhalt, Digitalisierung und Gemeinwohl, Europas Zukunft, Gesundheit, Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Bundesverband der Deutschen Industrie e. V.

Der BDI ist die Spitzenorganisation der deutschen Industrie und der industrienahen Dienstleister. 39 Branchenverbände, mehr als 100.000 Unternehmen mit rund acht Millionen Beschäftigten im Inland sowie 15 Landesvertretungen machen uns zur Stimme der deutschen Industrie.

Wir arbeiten für eine moderne, nachhaltige und erfolgreiche Industrie in Deutschland, Europa und der Welt.

Für den Wohlstand Deutschlands spielt die Industrie eine herausragende Rolle. Knapp ein Viertel des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird von der deutschen Industrie erwirtschaftet. Zählt man die industrienahen Dienstleistungen hinzu, ist es sogar rund ein Drittel des BIP. Deutschland ist und bleibt ein Industrieland. Gemeinsam mit den industrienahen Dienstleistungen bildet die Industrie den Wachstumskern unserer Volkswirtschaft.

Stiftung Mercator

In ihrem Handeln orientiert sich die Stiftung Mercator an den Werten ihres Leitbilds. Wir wollen Menschen und Organisationen dazu befähigen, gemeinsam an Weltoffenheit, Solidarität und Chancengleichheit zu arbeiten. Gemeinsam geteiltes Wissen sehen wir als Grundlage des Wandels in einer pluralen Gesellschaft. Wir konzentrieren uns darauf, in vier miteinander verbundenen Bereichen gesellschaftlich nützliche Veränderungen mit herbeizuführen: digitalisierte Gesellschaft, Klimaschutz, Europa in der Welt und Teilhabe und Zusammenhalt. Die Stiftung Mercator engagiert sich in Deutschland, Europa und weltweit. Dem Ruhrgebiet, Heimat der Stifterfamilie und Stiftungssitz, fühlt sie sich besonders verbunden.

Jury

Najim Azahaf
Senior Project Manager
Bertelsmann Stiftung

Dr. Elisabeth Beloe
Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Netzwerke von Migrant*innenorganisationen

Mikolaj Ciechanowicz
Geschäftsführer
Deutschlandstiftung Integration

Jan Dannenbring
Bereichsleiter Zentralverband des deutschen Handwerks

Violaine Dobel
Projektmanagerin
Stiftung Mercator

Cordula Eubel
Redaktionsleiterin
Mediendienst Integration

Thomas Fischer
Abteilungsleiter
Deutscher Gewerkschaftsbund

Dr. Noa K. Ha
Wissenschaftliche Geschäftsführerin Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung

Sebastian Krohne
Referent Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Holger Lösch
Geschäftsführer Deutschland – Land der Ideen und stellvertretender Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

Claudia Moravek
Leiterin des Arbeitsbereichs „Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen" im Bundesinstitut für Berufsbildung

Dr. Klaus Ritgen
Referent Deutscher Landkreistag

Dr. Cornelia Schu
Geschäftsführerin beim Sachverständigenrat für Integration und Migration

Ayman Qasarwa
Geschäftsführer des Dachverbandes der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland

Dirk Werner
Leiter Themencluster Berufliche Qualifizierung und Fachkräfte
Institut der deutschen Wirtschaft

Impressum

Herausgeber
Deutschland – Land der Ideen
Land der Ideen Management GmbH
Charlottenstraße 16
10117 Berlin
kontakt@land-der-ideen.de
www.land-der-ideen.de

Die Land der Ideen Management GmbH ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nr. HRB 97972 B eingetragen. Die Umsatzsteueridentifikationsnummer der Land der Ideen Management GmbH ist DE 814341741.

Geschäftsführung
Holger Lösch

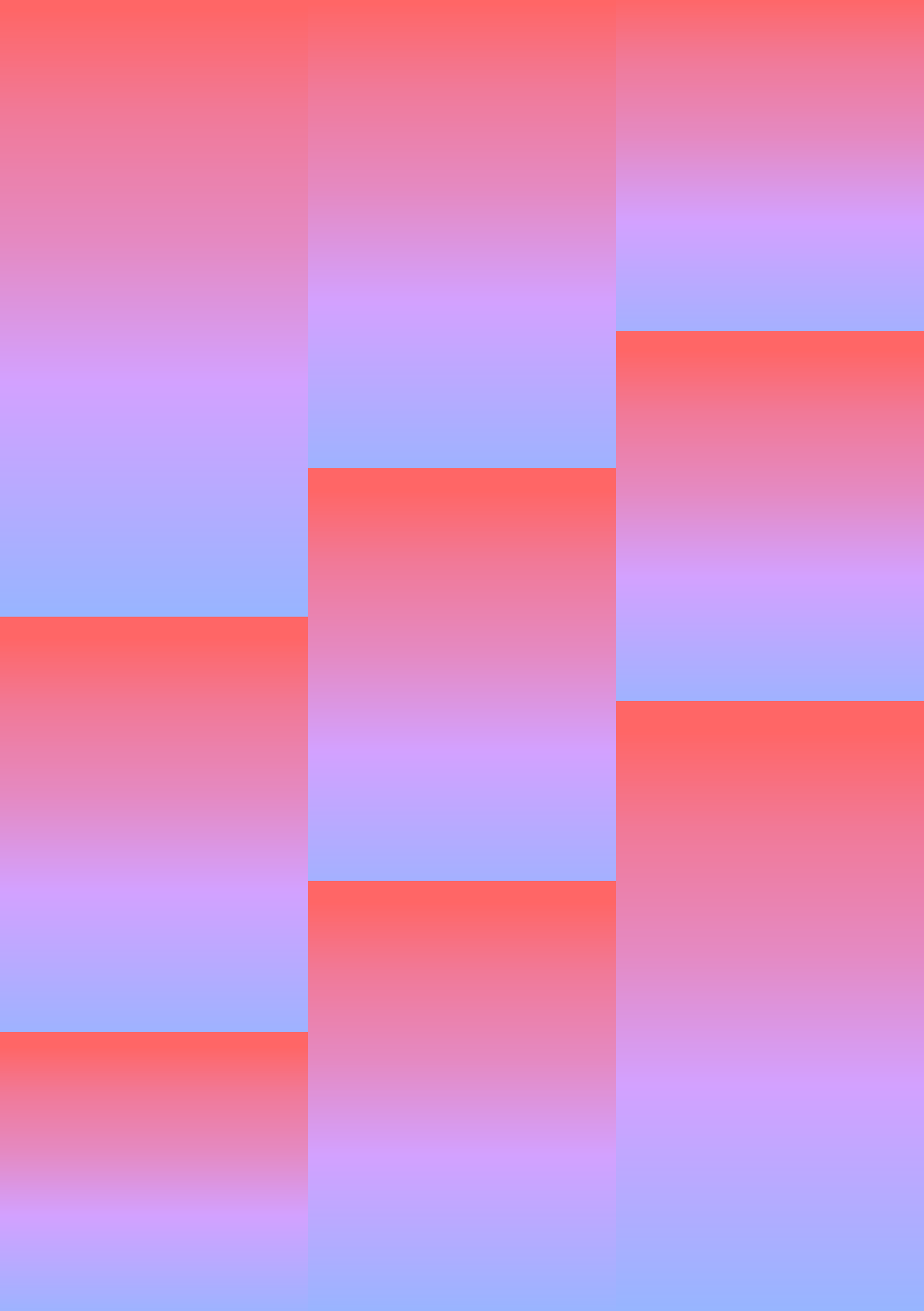
Leitung Projektmanagement
Sinah Hellweg

Publikationskonzept und Redaktion
Sinah Hellweg, Sarah Mross

Lektorat
Gisela Faller

Gestaltung
TAU GmbH, Berlin

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der jeweiligen Urheberinnen und Urheber und Autor:innen.

Die Herausgeber:innen waren bemüht, alle Reproduktionsrechte zu klären. Eventuelle rückwirkende Ansprüche bitten wir über integration@land-der-ideen.de an die Wettbewerbsorganisation zu richten.

Eine Initiative von Deutschland Land der Ideen
Ermöglicht durch BertelsmannStiftung, BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., STIFTUNG MERCATOR